

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pro Nummer 10 Pf.,
vierteljährlich 3.30 Mk., monatlich 1.10 Mk.,
wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus.

Vorwärts

Die Intelligenz-Gebühr

Bekannt für die hochgehaltene Redak-
tion über deren Raum 40 Pfg., für
politische und gesellschaftliche Besprechungen

Telegraphisch-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 20. März 1904.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Eine blutige Schlacht in Südwestafrika

meldet der offiziöse Telegraph. Die Nachricht lautet:
Berlin, 19. März. Nach einem Telegramm des
Gouverneurs Leutwein vom heutigen Tage

waren die deutschen Verluste im obigen Gefecht folgende:
Tot: Hauptmann v. François, Oberleutnant Eggers, Oberleutnant zur See Stempel

Leicht verwundet: Major v. Glasenapp, Streifschuß am Hinterkopf, Adjutant Lieutenant Schäfer

So traurig diese Notiz auch ist, trauriger noch ist es, daß man trotz dieses neuen Beweises des verzweifeltsten Widerstandes der Hereros

Daß 26 Mann getötet und nur 5 leicht verwundet wurden, legt die Vermutung nahe, daß die Hereros in ihrer Erbitterung

Ueber die Ursache der Herero-Erhebung

schreibt die „Königliche Zeitung“ in ihrer Freitag-Nummer:
„Es kam endlich hinzu, daß Händler, wie das auch in den Berichten

Politische Uebersicht.

Berlin, den 19. März.

Endlich!

Am 11. März stellten wir eine Anzahl Thatsachen fest, aus denen sich die Wahrscheinlichkeit eines Reichstagsauflösungs-Planes ergab.

Als wir angeht die offiziösen Ablehnungen zur Veröffentlichung bestimmter Einzelheiten

Mittlerweile aber ist der Offiziosus und seine Auftraggeber durch unsere geistige weitere Anfrage

Wir haben gestern gegenüber dem „Vorwärts“ festgestellt, daß dem Reichskanzler von einer Papierbestellung zur Herstellung

Rein! Der Reichskanzler weiß nichts von bevorstehenden allgemeinen Wahlen oder von irgend welchen Vorbereitungen zu solchen.

Es handelt sich lediglich um eine interne Verwaltungsmassregel des Ministeriums des Innern.

Was gestern noch abgelehnet wurde, wird heute im weitesten Umfange zugelassen. Freilich, der Reichskanzler wird außer

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ müht sich allerdings, der Thatsache der Bestellung der Wahlcouverts, da sie nicht mehr zu leugnen ist,

Wenn unsere Veröffentlichung dazu führt, daß die Angelegenheit jetzt in Harnlosigkeit aufgelöst wird

Reichstag.

Um die Ferien zu erreichen, begann der Reichstag am Sonnabend berritt um 11 Uhr vormittags.

ein Strafverfahren gegen den dänischen Abgeordneten Jessen eingestellt, wobei eine grobe Verletzung der Immunität festgestellt wurde.

Auch die Beratung des Marine-Etats führte das Haus zu Ende. Eine lebhaftere Debatte entspann sich nur über die Arbeiterverhältnisse in den Marinewerksstätten.

Jedenfalls haben die Kieler Arbeiter es besser eingerichtet, indem sie einen Abgeordneten wählten, der ihre Interessen im Reichstage

Die Thätigkeit vor den Ferien schloß der Reichstag mit dem abschließlichen Verbrechen der Vergewaltigung Arbeitswilliger.

Oberschlesisches.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend die Generaldebatte zum Etat des Kultusministeriums beendet. Die Diskussion drehte sich um die Verhältnisse in Oberschlesien.

Deutsches Reich.

Polnische Wirtschaft.

Der Prozeß Endell offenbart wieder einmal die Liebeshedern und die Erscheinungen der Osmarckenpolitik, er zeigt, wie das „Deutschtum“ erhalten und gefördert wird.

Reichstag.

62. Sitzung. Sonnabend, 19. März 1904, 11 Uhr.

Von Tische des Bundesrats: Herr v. Stengel, v. Tirpitz. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des kleinteiligen Antrags Varbed (fr. Sp.) wegen Einstellung des bei dem Amtsgericht zu Hensburg gegen den Abg. Jessen (Däne) eingeleiteten Strafverfahrens für die Dauer der gegenwärtigen Session.

Abg. Storz (fr. Sp.) befürwortet den Antrag. Es sei eine flagranten Gesetzesverletzung, daß hier gegen den Abg. Jessen während der Session ein Strafverfahren eingeleitet worden sei.

Abg. Singer (Soz.) bittet, den Antrag Varbed anzunehmen, da gegen die Angelegenheit, um die es sich handelt, an die Geschäftsordnungs-Kommission zu verweisen, damit diese Klarheit darüber schaffe, ob hier eine Verletzung des Artikels 31 der Verfassung vorliege.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.): Es liegt hier in der That eine Verfassungsverletzung vor. In dem Ermittlungsverfahren gegen den Abg. Jessen hat bereits am 17. d. M. eine Hausdurchsuchung in seinen Geschäftsräumen stattgefunden. (Hört! hört! links.)

Der Antrag Singer auf Verweisung der Angelegenheit an die Geschäftsordnungs-Kommission wird infolge der vom Abg. Eichhoff gegebenen Anklärung nicht formell eingereicht, der Antrag Varbed angenommen.

Das Gesetz betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für April und Mai 1904 wird in dritter Lesung debattellos angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des neuen Nachtrags-Etats für Südwestafrika.

Die Budgetkommission beantragt die unveränderte Annahme des Nachtrags-Etats.

Abg. Bebel (Soz.):

In der Presse sind ganz unbedeutende Angriffe gegen meine Rede von neulich erhoben worden. Ich halte ausgesprochen, daß der Krieg einen Charakter angenommen habe, wie er nicht gebilligt werden kann. Ein Brief des Tierarztes Dr. Baumgart-Windhül, der in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ abgedruckt ist, teilt mir mit, daß alle Hereros, die den Deutschen in die Hände gefallen, niedergemacht worden seien. Der Briefschreiber erzählt, daß er selbst kampfunfähig gemachte Hereros in kanibalischer Weise niedergemacht habe. Das ist eine Verhöhnung, die ich nicht verstehe! Schon die Schilderungen derartiger Handlungen in der Presse müssen auf weite Volkskreise demoralisierend wirken. Kriminellen sind von Seiten der Hereros Grausamkeiten vorgekommen. Aber diese scheinen doch von einem Teil der deutschen Presse geflissentlich aufgebauscht zu werden. So berichten die „Berliner Neuesten Nachrichten“ aus Südwestafrika: „Hier herrscht große Erregung; keiner sieht Parolen; alles wird niedergemacht. Ein junges deutsches Mädchen wurde mit ihrer Schwester direkt ausgeplündert, und die Eingeweide wurden auf die Bäume gehängt. Vorher sind sie geißelt geschändet worden.“ Es scheint sich hier um die Frau eines Farmers und ihre Schwester zu handeln, die keineswegs hingerichtet, sondern vielmehr gerettet worden sind. Nach einer anderen Version sollte die eine der Frauen sogar in vier Teile auseinandergeschnitten worden sein. Solche blutinstigen Phantasien werden ja bei jeder Rebellion von Seiten der siegenden Partei in die Welt gesetzt. Aus den Berichten der rheinischen Missionsgesellschaft geht aber etwas ganz anderes hervor, als eine unmenschliche Barbarei der Hereros. Danach haben alle Weihen, die nachweisen können, daß sie nicht der deutschen Nation angehören, von vornherein auf den Schatz der Hereros zu rechnen. Es scheint sich also ein Teil untrer Landolente durch Grausamkeiten besonders verhält bei diesen Wilden gemacht zu haben. Sammel Maharer, der Führer der Hereros, hat einen Befehl gegeben, wonach Engländern niemals ein Leid geschehen soll. Eine Frau, die im Gefecht leichte Verletzungen erlitten hatte, wurde von den Hereros selbst in die Missionstation gebracht, wobei sich die Wilden noch wegen der ihr beigebrachten Schrammen entschuldigten. Sie sagten, sie wollten keine wehrlose Frau töten. Man gestattete ihr dann noch, eine große Anzahl Rinde und Kleinvieh mitzunehmen. Ein Kaufmann Marten, dessen Laden ausgeplündert wurde, wurde unter dem Schutze der Hereros in das Missionshaus gebracht, weil er sich durch sehr menschenfreundliches Wesen bei ihnen Sympathie erworben hatte. Ein weiterer Bericht teilt mit, daß vor der Belagerung von Oka Handja die Hereros dem deutschen Oberleutnant sagen ließen, er möge die Kinder und Frauen aus der Festung herausbringen, denn gegen diese zu kämpfen hielten die Hereros nicht für schön. Man ist aber dieser Mahnung nicht gefolgt und als später während der Belagerung Frauen und Kinder tot litten, haben die Hereros nach dem Missionbericht es ruhig zugelassen, daß man von außerhalb der Festung für die Frauen und Kinder Erschüsse holte. Es wird auch berichtet, daß Dutzende weißer Flüchtlinge in den Missionshäusern Schutz gesucht und gefunden haben. Die Hereros scheinen also diese Häuser als Stätten zu behandeln, in denen eine Art Gottesfriede herrscht. Das steht doch alles sehr ab von der systematischen Schwarzmalerei der bürgerlichen Presse.

Ich werde nach Oka Handja bei der dritten Lesung an die Kolonialverwaltung folgende Fragen richten: 1. Sind Herero-Männer gefangen genommen worden und wieviele? 2. Sind Herero-Frauen und Kinder gefangen genommen oder in Schutzhaft gebracht worden und wieviele? 3. Sind Frauen und Kinder der Weihen getötet worden und wieviele? 4. Sind Frauen und Kinder der Weihen von den Hereros geschont worden und wieviele? 5. Sind Missionare getötet worden und wieviele?

Jedenfalls steht schon jetzt fest, daß die Thatfache, ein Deutscher zu sein, genügt, von den Hereros getötet zu werden, daß diese zwischen Deutschen und anderen Nationen einen Unterschied machen, daß aber auch Kinder und Frauen Deutscher von den Hereros geschont werden sind. Nach Oka Handja über diese Angelegenheit. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Herr Bebel hat vergeblich versucht, seine kirchliche Rede abzuschwächen. (Abg. Bebel ruff: Abschwächen!) Zur Gegenseite, er hat den Eindruck seiner ersten Rede nur noch verstärkt. Herr Bebel entwickelt angedeuteten Reich, Scharfsinn und Aufnahmefähigkeit für alles, was sich gegen die Deutschen verzetten läßt; aber er ist blind für alles, was die Deutschen sympathisch erscheinen läßt. Herr Bebel glaubt alles, was er glauben will, und er glaubt nichts von dem, was nicht in seinen Rahmen paßt! (Sehr richtig! rechts.) Den Brief des Dr. Baumgarten lasse ich nicht. Aber in solchen Briefen, die zurechnen nicht für die Presse bestimmt sind, wird leicht ein wenig erkennbar und in der Erregung des Augenblicks übertrieben. Herr Bebel sollte doch lieber warten, bis die Thatfachen festgelegt sind. Gerade aus dem vom Abg. Bebel mitgeteilten Thatfachen geht hervor, daß die Deutschen doch nicht so unmenschlich gehandelt haben können, wie Herr Bebel glauben möchte. Es geht aus allen Berichten vielmehr unzweifelhaft hervor, daß die Hereros barbarisch gehandelt haben. Vorläufig müssen wir unseren bedrängten Landolenten Hilfe bringen! (Beifall rechts.)

Abg. Bebel (Soz.):

Ich konstatierte, daß alle die Thatfachen, die ich ganz objektiv und trocken angeführt habe, in den Mitteilungen deutscher Landolente enthalten sind. Wenn man solche Dinge vor Augen hat und doch kein Urteil fällen will, so nur deshalb, weil man sich sagen muß, würden wir ein Urteil fällen, so könnte es kein günstiges sein. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Deshalb schweigend wir lieber. Das ist die Taktik, die Herr Dr. Arendt befolgt. Warum hat er

denn mir, der ich Thatfachen gegeben habe, nicht andere Thatfachen gegenübergestellt, die mich zu widerlegen geeignet waren? Er hat es einfach nicht gekannt. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Woher beziehen wir denn alle unsere Kenntnis von Vorgängen in Afrika? Doch aus der Presse! Herr Dr. Arendt ist ebensowenig wie ich persönlich in Afrika gewesen. (Heiterkeit.) Er ist genau so wie ich auf die Presse angewiesen, und ebenso die Herren von der Kolonialverwaltung. Das Wunderbare ist nur, daß Sie die Glaubwürdigkeit Ihrer eignen Presse verdächtigen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Unsere Presse hat keine Originalberichte aus Südwestafrika. Wir sind da auf die Berichte anderer Blätter angewiesen. Wenn Sie diese Berichte nicht lesen oder sie beiseite legen, so thun Sie es nur, weil Sie nicht wünschen, daß etwas davon in weitere Kreise kommt. Es ist ja gewiß recht unangenehm, daß wir uns auf die Berichte Ihrer eignen Presse stützen. Wir ist nur darum zu thun, vollständige Klarheit über die Vorgänge in Südwestafrika zu erhalten. Ich habe an die Kolonialverwaltung klar formulierte Fragen gestellt, die in fünf, sechs Wochen bei der Beratung der Kolonialrats beantwortet werden können. Wenn diese Antwort die üblichen Nachrichten über die deutsche Kriegsführung in Südwestafrika und das Verhalten der Deutschen dort berichtigt kann, so werden auch wir uns freuen, daß dieser Schandfleck vom Namen der deutschen Nation, zu der auch wir uns rechnen, genommen wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Graf Ballestrem teilt mit, daß er die Absicht habe, die dritte Lesung der Nachtrags-Etats noch vor Ostern vorzunehmen zu lassen.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Der Unterschied zwischen mir und Herrn Bebel besteht darin, daß ich nicht gewillt bin, jede afrikanische Kriegsnachricht, die hierher kommt, für eine Thatfache zu halten. Wenn wirklich beglaubigte Berichte vorliegen werden, dann erst wird man von Thatfachen sprechen können. Aber bloße Kriegsnachrichten, die in der Erregung übertrieben sind und einander widersprechen, sind nicht Thatfachen, die zu einem Urteil berechtigen, daß ein Schandfleck auf die deutsche Nation gekommen sei. Aber was man gern glaubt, glaubt man leicht. (Sehr richtig! rechts.) Damit schließt die Diskussion.

Die beiden Nachtrags-Etats werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Darauf wird die zweite Lesung des Marine-Etats fortgesetzt beim Kapitel „Indienststellungen“.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso debattellos eine Reihe weiterer Kapitel. Zum Kapitel „Reise-, Marsch- und Provisionskosten“ wird eine Resolution der Kommission debattellos angenommen: „Den Reichsminister zu ersuchen, auf eine Minderung der Reise-, Marsch- und Provisionskosten und Vermeidung von Staatsüberschreitungen hierbei hinzuwirken.“

Beim Kapitel „Instandhaltung der Flotte und der Werften“ hat die Kommission etwa 50 000 M. für neu geforderte Beamte (Wachspektoren, technische Sekretäre usw.) gefordert.

Staatssekretär v. Tirpitz bittet um Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Jubeil (Soz.):

Die Statistik über die Arbeiterverhältnisse bei der Marine bietet in keiner Weise ein genügendes Bild der Arbeits- und Lohnverhältnisse. Die Leberstunden sind mit in die allgemeinen Löhne hineingerechnet. Niemand kann sich aus der Leberstunden über die Arbeits- und Lohnverhältnisse auf den einzelnen Werften klar werden. Es ist hier eine Kategorie von Arbeitern aufgeführt unter 800 M. jährlich. Dabei sind auch noch die Leberstunden mit hineingerechnet! Das sind doch ganz elende Löhne! Ein Tageslohn auf der Werft in Danzig, der bekannt gegeben wurde, teilte mit, daß zur Anerkennung der Verbilligung gewisser Arbeiten, bei denen sich Leberstunden ergeben können, den Beamten und Arbeitern ein Geldbetrag von 7000 M. überwiesen worden sei. Von diesem Geldbetrage bekam eine Anzahl Beamte und Kasserer je 300 M., während aus Gruppen von je 80 Arbeitern je drei Arbeiter herausgegriffen und mit 30 M. belohnt wurden! Der Ober-Marinebauart Hillmann hat in Kiel selbst ausgeführt, daß die Danziger Arbeiter schon außerordentlich billig arbeiten und mit ihren Löhnen kaum zufrieden seien. Es ist schlimm genug, daß Danziger Marine-Arbeiter sich mit Kartoffeln und Hering nähren müssen! Der Lohnsatz ist heute in Danzig so niedrig, daß selbst die Reichs-Marine-Verwaltung stutzig wurde und den Oberbauart Hillmann von Kiel nach Danzig entsandte. Aber hat doch man eine Verbesserung der Danziger Verhältnisse in Aussicht stellt, muß man vielmehr mit einer Verschlechterung der Kiel Verhältnisse rechnen.

In Bezug auf Besatzungsbedingungen herrschen in Danzig geradezu russische Zustände. Das macht wohl die Nähe der Grenzland Arbeiter, die früher einmal gemeinschaftlich organisiert waren, oder in dem Verdacht stehen, es gewesen zu sein, werden unerhört verfolgt und diskantiert. Das Assoziationsrecht der Arbeiter existiert ja für die Marineverwaltung nicht! Auf jede falsche Denunziation der Polizei erfolgt ein hochpolizeiliches Verfahren und meistens Entlassung der Arbeiter. Ein besonders trauriger Fall passierte dem Schlosser Gebauer. Dieser wurde, obgleich er 14 tägige Kündigung hatte, für entlassen erklärt mit der Begründung, er sei ein Mitglied des sozialdemokratischen Wahlvereins. Er bestritt das energisch, und darauf wurde er ohne Kündigung wieder eingestellt, dann aber wieder als entlassen bezeichnet. Es wurde jetzt behauptet, er habe früher der sozialdemokratischen Partei angehört. Auch dies bestritt Gebauer der Wahrheit gemäß. Darauf hatte er einen Termin beim Kriminalinspektor Kideri, der vom Sozialisten-gesetz her sehr bekannt ist, und es wurde ihm noch wiederholt Entlassung angedroht, falls er nicht eine Bescheinigung bringe, daß er niemals Mitglied des Wahlvereins gewesen sei. In einem neuen Termin wurde ihm gesagt, er sei ja Mitglied des Metallarbeiterverbandes gewesen. Er mußte eine Bescheinigung über seinen Austritt beibringen. Der Korvettenkapitän Simon sagte zu Gebauer, er solle niemandem sagen, daß die Werft von ihm solche Austrittsbescheinigung gefordert habe, er solle höchstens die Polizei nennen. Hier wurde der Arbeiter direkt zur Höhe angefordert! In dem Korvettenkapitän dabei nicht die Schamröthe ins Gesicht geschien? Endlich wurde ihm von Seiten des Metallarbeiterverbandes eine Erklärung erteilt, daß man seinen Austritt nicht bescheinigen könne, weil er dem Verbands niemals angehört habe. Auf diese Bescheinigung hin erklärte der Polizei-Inspektor Kideri: „So, nun können Sie weiter arbeiten!“ Und als Gebauer noch Zweifel ausdrückte: „Wenn ich sage, Sie können arbeiten, so dürfen Sie es!“ Man suchte ihn dann als Werkzeug der Polizei zu benutzen und von ihm zu erfahren, von wem die „Königsberger Volkszeitung“ das Material von der Danziger Werft erhalte. Gebauer gab sich zu solchen Denunziationen selbstverständlich nicht her. Ferner wurde dem Gebauer gesagt, man habe einen Magazinverwalter in Verdacht, daß er mit der „Königsberger Volkszeitung“ in Verbindung stehe; man habe ihn nur noch nicht überwachen können. Wenn Gebauer dazu beitragen wolle, so werde es sein Schaden nicht sein. Das sind doch echt russische Zustände! Die kaiserliche Werft in Danzig ist ganz in den Händen der dortigen Polizei! Jeder Amtler föhlt sich in der Brust der Werftarbeiter erstreckt. In Danzig wird, wie in Rußland, geprügelt. Der Obermeister Egeroth schlägt alle Arbeiter. Er zog einen fünfzig-jährigen Arbeiter wie einen Schindluder an den Ohren in der Werkstatt umher. Einen anderen Arbeiter schlug er so, daß der Verletzte bettlägerig wurde. Die Kranenlaffe machte den Prügelhieben regierungsfähig. Der Hieb es nicht auf einen Prolog antommen, sondern zahlte das Krankengeld. Ebenso gab er dem Verletzten ein Schmerzensgeld und bewog ihn zur Zurückziehung der Klage. Verständig werden die Arbeiter zu Spielereien gegen ihre Kollegen angefordert. Der Kaiser ist von dem Sprecher der Danziger Werftarbeiter-Deputation seiner Zeit mit Unwahrheiten bedient worden.

Es ist an der Zeit, die Danziger Arbeitsverhältnisse so umzugestalten, daß nicht Kartoffel und Hering das Nationalgericht der Danziger Werftarbeiter ist. Ich bitte den Staatssekretär, die von mir vorgeschriebenen Beschwerden einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Prügelnde Obermeister und Männer wie der Korvettenkapitän Simon, der die Arbeiter zu Gefinnungslumpen erziehen will, gehören nicht an die Stellen, die sie jetzt besetzen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Geheimer Admiralsitätsrat Harms:

Die Leberstunden über die Verhältnisse der Werftarbeiter sind nach dem Muster der Leberstunden über die Verhältnisse der preussischen Eisenbahnarbeiter hergestellt. Die Wünsche des Herrn Abg. Gröber auf Erdoewerung dieser Leberstunden sollen nach Möglichkeit erfüllt werden. Die Marineverwaltung ist ein Feind der Leberstunden und der Sonntagsarbeit. Sie sind auf ein so geringes Maß zurückgeführt, daß eine weitere Reduzierung nicht möglich erscheint. Im letzten Jahre betrug die Zahl der Leberstunden pro Kopf 18 Stunden, an Sonntagsarbeit entfielen auf jeden Arbeiter im Jahre durchschnittlich 4,8 Stunden. Die Löhne sind in Danzig in der That niedriger als auf anderen Werften. Das liegt an den billigeren Lebensverhältnissen des Ostens und daran, daß besonders qualifizierte Arbeiter dort nicht ausgeführt werden. Aber die Löhne sind in Danzig trotz der wirtschaftlichen Depression behändig gestiegen, so daß sich die dortigen Lohnverhältnisse allmählich den Lohnsätzen in unseren Werften nähern. Diese Bewegung setzt sich noch fort. Prämien für die gute Ausführung eines Neubaus sind in der That gezahlt worden. Daß manche Arbeiter mit der Verteilung der Summen nicht zufrieden sind, glaube ich gern. Jeder schätzt seine eigne Leistung leicht höher ein, als die Vorgesetzten es ihm. Sozialdemokratische Agitatoren lassen wir auf den Werften nicht zu. Aber im übrigen bekümmern wir uns um die Gefinnung unserer Arbeiter nicht; was sie sonst denken, ist ihre Sache. Am allerwenigsten haben wir Ursache, uns um andre Arbeiterorganisationen zu kümmern. Ueber den Fall Gebauer ist uns nichts bekannt. Was den schlafenden Meister anlangt, so haben wir auf Grund einer Zeitungsnotiz einen Bericht eingefordert, aus dem sich ergibt, daß es sich um eine ganz harmlose Sache gehandelt hat. Von weitgehenden Arbeiterentlassungen in Danzig wissen wir nichts.

Abg. Rommsen (fr. Sp.): Ich habe bereits gestern auf das außerordentliche Mißverhältnis zwischen den Löhnen in Danzig und den Löhnen in Kiel und Wilhelmshaven hingewiesen. Ein gewisser Unterschied wird ja immer bestehen bleiben, so lange die Industrie-Arbeiterlöhne im Osten niedriger als im Westen sind. Hoffentlich ist die aufsteigende Lohnbewegung in Danzig nicht zu Ende. Das Material des Abg. Jubeil hat auch mir vorgelegen. Ich war ebenso wie er in der vorigen Woche in Danzig und habe eine Konferenz mit verschiedenen Arbeitern gehabt. Aber es scheint mir nicht richtig zu sein, Einzelfälle hier vorzubringen. Weder der Fall Gebauer noch der Fall des prügelnden Meisters ist durch ein Mitglied des Hauses oder durch die Regierung untersucht worden. Wenn aber das, was Herr Jubeil vortragen hat, wahr ist, so habe ich keinen Zweifel, daß der Staatssekretär der erste sein wird, um Ordnung zu schaffen. Am allgemeinen thäten wir wohl besser, wenn wir solche Einzelfälle hier nicht von der Tribüne vortragen würden. (Sehr richtig!) In der neuen Accordtabelle mögen ja gewiß noch einige Unstimmigkeiten enthalten sein. Aber der neue Accordtarif hat den Vorteil gebracht, daß jetzt sehr viel mehr Arbeiter in den Gemüß des Accordlohnes gekommen sind und daß der einzelne Mann durchschnittlich jetzt mehr verdient als früher. In Danzig machen die Accordlöhne 70, in Wilhelmshaven mit 80 Proz. aus. Ich danke Herrn Jubeil, wenn er meine Besprechungen, die Danziger Arbeiterverhältnisse zu bessern, unterstützt. Aber er hätte nicht den größten Teil meiner gefirigen Rede heute zu wiederholen brauchen. (Beifall bei der freisinnigen Vereinigung.)

Abg. Regien (Soz.):

Es mag mit einem Schein von Berechtigung erklärt werden können, die Danziger Löhne müßten niedriger sein als die Kieler und Wilhelmshavener, aber daß auch die Accordpreise in Danzig niedriger gehalten werden, das bedeutet auf jeden Fall eine rückwärtslose Benachteiligung der Danziger Arbeiter. Es wäre die Pflicht des Abg. Rommsen gewesen, gegen die Danziger Accordlöhne energischen Protest zu erheben. Man hat versucht, die niedrigen Danziger Accordlöhne auch in Kiel einzuführen, aber die schlechtesten Resultate dabei erzielt. Die Auszahlung von besonderen Prämien an die Arbeiter halte ich nicht für richtig. Dadurch wird jenes Demunziationssystem begünstigt, das mich Kollege Jubeil geschildert hat. Ich hoffe, daß die Marineverwaltung sich eingehend nach dem Fall Gebauer erkundigt. Eine solche Erkundigung würde vollständig genügen, um in Zukunft derartige Vorkommnisse unmöglich zu machen.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich beobachtet, daß Arbeiterkündigungen auf den Werften mit einer gewissen Regelmäßigkeit erfolgen, wenn im Reichstag die Beratung des Marine-Etats in Aussicht steht. Die Arbeiter sind fest davon überzeugt, daß diese Kündigungen den Hock haben, einen gewissen Druck auf den Reichstag auszuüben. Vieles ist nach der Beratung des Marine-Etats im Reichstage die Kündigungen wieder zurückgezogen worden.

Herr Admiralsitätsrat Harms meinte, gerade die Sozialdemokraten müßten doch bessere Löhne für die Arbeiter bewilligen. Wir bewilligen Meer- und Marineforderungen nicht, weil wir das System für ein futurwidriges halten. Dazu kommt, daß die Kosten dafür zum größten Teil von den Verneken des Volkes angebracht werden durch Zölle und indirekte Steuern. Wenn die besitzenden Klassen sie selbst bezahlen wollen, so mögen sie so viel Schiffe bauen, wie sie wollen!

Ich werde einiges aus dem reichen Material, das mir von Kieler und Wilhelmshavener Arbeitern zugegangen ist, vorbringen und berufe mich dabei auf die Denkschrift des Metallarbeiter-Verbandes, die dem Reichstage zugegangen ist. In dem Staatssekretär bekann, daß die Bestimmungen des § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches auf der Werft in Kiel nicht voll durchgeführt werden? Bei unverschuldetem Arbeitsunfall infolge eines Brandes erhielten nur einige Arbeiter den Lohn gezahlt, andre nicht. Ebenso wurde der Lohn für den Aushebungstag an viele Arbeiter nicht gezahlt. Die Arbeiter wagen meistens nicht, sich über derartige zu beschweren, weil sie sofortige Entlassung fürchten. Es sollte eine Anweisung an die Beamten ergehen, keinen Arbeiter aus solchen Gründen zu demachen. — In Kiel werden viele Arbeiter unter ortsbillichem Lohn eingestellt, und dabei sind die Lebensverhältnisse in Kiel besser geworden. Heute bekommt der gut angeführte Arbeiter Accordarbeit, andre nicht. Das jährt das Schwarzarbeitssystem. Namen solcher Meister will ich heute nicht nennen, die sich von schmarogenden Arbeitern traktieren lassen und diesen dann die besten Accordarbeiten übergeben. Ich hoffe, daß meine heutige Erklärung genügen wird, um diese Meister zu warnen und sie zu veranlassen, dies System aufzugeben. Die Werftverwaltung spart an unrechter Stelle mit dem Arbeiterlohn; selbst Unglücksfälle werden dadurch hervorgerufen. Die Verteuerung der Waaren liegt aber nicht an den hohen Arbeitslöhnen, sondern an Konstruktionsfehlern der Vorgesetzten. So sind in einem Falle die Speisepumpen falsch angebracht worden und viel Geld ist damit verschwendet worden. Ein Schrotter Fehler ist auch beim Bau des großen Kreuzers „Prinz Adalbert“ vorgekommen. Dort sind Bronzefensterrahmen statt Stahlrahmen gewählt worden, die sich beim Schließen verbiegen. Natürlich mußten die Rahmen wieder herausgerissen werden. Die Arbeiter sind der Meinung, daß für die Karriere ihrer Vorgesetzten nicht die Qualifikation, sondern Günst und Empfehlung maßgebend sind. In der kaiserlichen Werft

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird angenommen. — Persönlich bemerkt Abg. Korfanti (Vot.): Der Herrm Raltin erzählt hat, daß ich mich um die Stellung eines sozialdemokratischen Redakteurs beworben habe, hat einfach gelogen.

Abg. Raltin: Ich habe diese Mitteilung aus dem „Vorwärts“, der ihre Ablehnung durch Herrn Korfanti als schamlos bezeichnete. Ich muß doch annehmen, daß der „Vorwärts“ die Wahrheit sagte. (Zuruf: Raus! bei den Polen.)

Abg. Korfanti: Der „Vorwärts“ hat später alles zurückgenommen. Der Redakteur der polnisch-sozialdemokratischen Zeitung, den ich wegen dieser Mitteilung verklagt habe, ist leider über die Grenze ausgeflogen.

Das Gehalt des Ministers wird bewilligt, ebenso ohne längere Diskussion eine Reihe weiterer Titel.

Die Weiterberatung wird auf Montag 11 Uhr vertagt.

Schluß 4 Uhr.

Aus Industrie und Handel.

Zusammenbruch des amerikanischen Baumwoll-Corner.

Schon seit einiger Zeit stand es bedenklich um die Sullische Baumwollhaufse auf dem amerikanischen Markt. Nun ist sie, wie der Telegraph berichtet, zusammengebrochen, nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ infolge der Vereinigung der Händler in effektiver Ware, die gemeinsam operierten, um Sull's Operationen ein Ende zu machen. Die Insolvenz verursachte an der New Yorker Baumwollbörse Szenen höchster Aufregung. Es kam zwischen den Herren Spekulanten zu gegenseitigen thätlichen Angriffen. Mit Stülften und Stöcken gingen sie aufeinander los, und als schließlich der Kampf beendet wurde, bedeckten zerbrochene Stühle und zerrissene Kleidungsstücke den Boden. Zuerst fielen die Kurse auf Abgaben nur langsam bis auf 40 Punkte (1/10 Cent pro Pfund), als dann aber die Zahlungseinstellung Sull's bekannt wurde, verlor der Markt jeden Halt. Unter enormen Liquidationen stürzten die Kurse unaußersichtbar, bis ein Rückgang bis zu 200 Punkten erreicht war. Ueber die Höhe der Verbindlichkeiten Sull's ist bisher nichts Bestimmtes bekannt; es wird angenommen, daß sich seine Engagements auf 300 000 bis 400 000 Ballen Terminware belaufen.

New York, 18. März. („Loffan“-Meldung.) Die von Sull's geführte Baumwollhaufsegruppe berückichtigt folgende Mitteilung über ihren Zusammenbruch: Wir sind gezwungen, unsere Geschäfte einzustellen, da wir nicht im Stande sind, unsere ungeheuren Vorräte an Tobackbaumwolle zu realisieren, um den zurückgehenden Markt zu stützen. Eine Untersuchung unserer Conti ist im Gange. Unsere Aktiva werden zweifellos genügen, um unsere Verbindlichkeiten zu decken. Man schätzt den Verlust Sull's und seiner Gruppe auf annähernd fünfzig Millionen Dollar.

Reklame für Chamberlains Zollprojekte. Der hiesige Korrespondent der „Chicago Daily News“ hat einen der preussischen Minister (wen?) über seine Ansichten betreffs der amerikanischen Truist befragt. Der Minister soll danach erklärt haben: „Nach meiner Ansicht können die wirklichen Uebel des amerikanischen Combine-Systems schon durch eine Abschaffung des Zolltarifs verbessert werden, der thatsächlich der Vater der Truist ist. Wenn Deutschland nicht der Schauplatz von Truistoperationen derselben Art ist wie Amerika, so ist das ausschließlich unserem niedrigen Tarif zu-

zufahren. . . . Eines ist sicher: Amerika und Deutschland sind auf dem Wege, den Weltmarkt unter sich zu teilen. Englands einzige Chance, ein Faktor zu bleiben, ist die Annahme des Zollsystems, unter dem Amerika und Deutschland zur Größe herangewachsen sind.“

Daß der letzte Satz thatsächlich so gelautet hat, erscheint vorläufig noch fraglich. Mit er richtig, so kann Mr. Chamberlain sich keine bessere Reklame für seine Zollprojekte wünschen, als diesen weisheitsvollen preussischen Minister-Ausdruck.

Bergwerks-Aktiengesellschaft Nordstern, Essen.

Nach dem Geschäftsbericht beläuft sich der Rohgewinn auf 7 777 020 M. (i. V. 7 649 810 M.). Nach Abzug der Ausgaben für öffentliche Lasten, Anleihezinsen, wohlthätige und andere Zwecke verbleibt ein Ueberschuß von 5 800 194 M. (5 755 568 M.). Für Abschreibungen kommen in Abzug 1 849 686 M. (1 788 282 M.), so daß sich der Reingewinn einschließlich Vortrag aus 1902 auf 4 307 793 M. (4 265 740 M.) stellt, von dem 16 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

Recht interessant sind die Ausführungen des Berichts über die Arbeiterverhältnisse der Gesellschaft. Der durchschnittliche Netto-Jahreslohn sämtlicher Arbeiter (also einschließlich der jugendlichen und der inaktiven) erhöhte sich von 1224,88 M. in 1902 auf 1255,81 M. im Berichtsjahre, mithin um 30,93 M., was unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Belegschaft von 9435 Köpfen eine Mehrausgabe von 291 824,55 = 1,46 Proz. des Aktienkapitals bedeutet. Arbeitsleistung und Selbstkosten sind gestiegen, die Leistung um 0,608 Tonnen pro Kopf und Schicht.

Fast durchweg wird in den letzten Geschäftsberichten der Forderungen konstatiert, daß die Arbeitsleistung gestiegen ist, während sonst beinahe durch das Gegenteil behauptet wird.

Der Geschäftsbericht des Westfälischen Coalshyndikats für 1903

bezeichnet das abgelaufene Jahr als für die rheinisch-westfälische Coalindustrie günstig. Gegen 1902 beträgt die Zunahme der Produktion 21,3 Proz., im Export allein sogar 24,6 Proz. Dieses Resultat ist vor allem der Steigerung des Inlandsbedarfs zu danken. Er hat 1903 mit 10 085 634 Tonnen das Vorjahr um etwa 20 Proz. übertroffen. Auf sämtlichen Forderungen des niederrheinisch-westfälischen Kohlenbezirks betragen Erzeugung und Absatz im Coalshyndikat 8 567 407 Tonnen (8 873 162 Tonnen), auf den übrigen Forderungen (einschließlich Rheinpreußen) 5 47 832 Tonnen (5 30 830 Tonnen), auf den Forderungen in Büttenbeis 1 891 540 Tonnen (1 765 461 Tonnen), zusammen 11 006 779 Tonnen (8 969 453 Tonnen) im Werte von rund 160 (137) Millionen Mark. Diese Zahlen übersteigen die Erzeugung des Jahres 1900 noch um 1 235 000 Tonnen = 13 Proz.

Konkurs Lohsen in Bremen.

Ueber die Vermögenslage der durch ihre Ueberspekulationen zusammengebrochenen Firma Lohsen wurde gestern in der Gläubigerversammlung Aufschluß gegeben. Die Aktiva betragen 245 353 M., davon gehen für bevorrechtigte Kreditoren 13 158 M. und für die Kosten des Verfahrens 25 000 M. ab. Die Passiva betragen 1 095 948 M. Es wird eine Quote von ca. 19 Proz. erwartet.

Erhöhung des Kohlen-Ausfuhrzollens in England?

In Süd-wales herrscht gegenwärtig sowohl in den Kreisen der Kohlengruben-Besitzer als der Grubenarbeiter die Befürchtung, daß der auf englische Kohle gelegte Exportzoll statt vermindert oder ganz aufgehoben zu werden, bald eine weitere Erhöhung erfahren werde. Es ist demzufolge, wie das „Daily Chronicle“ berichtet, eine lebhaft bewegte Agitation von Seiten der Grubeneigentümer und Arbeiterführer eingeleitet worden, da befürchtet wird, daß eine derartige weitere Ausfuhr-Erhöhung eine wesentliche Betriebsbeschränkung, beziehentlich eine

Sperrung vieler Gruben sowohl in Süd-wales, als auch im Norden Englands nach sich ziehen würde.

Der Abschluß der neuen österreichischen Anleihe

von 125 Millionen Kronen, die lediglich zu Eisenbahnzwecken verwendet werden sollen, ist vorgestern in Wien erfolgt. Der Begebungskurs der vierprozentigen Anleihe beträgt 97 1/2 Proz. Die Anleihe wird von den Banken der Reichshilfs-Gruppe, der staatlichen Postsparkasse, dem Bankverein Länderbauk und Anglobank übernommen. Das Finanzministerium verpflichtete sich, im laufenden Jahre keine weiteren Anleihen vorzunehmen.

Der Einfluß des russisch-japanischen Krieges auf die russische Eisenindustrie.

Der russische Eisenmarkt, der sich nach der mehrjährigen Krise im vergangenen Jahre allmählich zu erholen begonnen hatte, ist durch den Krieg erneut in eine schlimme Lage gebracht worden. Wie in den russischen Regierungskreisen, so hatte man auch in den Kreisen des Handels und der Industrie mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten nicht ernstlich gerechnet, und die Wirkung der vollendeten Thatsache machte sich um so mehr fühlbar. Besonders der Eisenhandel war betroffen, wie der „Frankf. Zeitung“ geschrieben wird, die erteilten Orders nach Möglichkeit zu reduzieren, seine Engagements teilweise wieder zu lösen und das Ansammeln größerer Lagerbestände zu vermeiden. Bei der recht günstigen Entwicklung der russischen Eisenkonjunktur war dies für die Eisenwerke, die sich auf Wiederentfaltung voller Thätigkeit eingerichtet hatten, sehr störend. Es kam hinzu, daß manche Regierungsaufträge reduziert oder vorläufig ganz zurückgezogen wurden, und daß auch die Industrie selbst geplante und in Angriff genommene Neuanlagen und Verbesserungsarbeiten vorläufig aufhob. In allen diesen Verhältnissen hat sich seitdem nichts geändert, zumal schließlich weniger die Furcht vor etwaigen Folgen des Krieges mildernd, als vielmehr die Erwartung, später mit den Bestellungen billiger anzukommen, eine Erwägung, die namentlich für die Haltung des Eisenhandels maßgebend zu sein scheint.

Deutscher Arbeiter-Abkündigten-Bund.

Ortsgruppe Berlin. Heute Sonntag, 6 Uhr, im Rätchen Hof, Admiralstr. 18 c: Unterhaltungsabend. Vorlesung moderner Märchen von Pauline Adele Schreiber. Gäste willkommen.

Arbeiter-Samariterkolonne.

Morgen Montag, abends 9 Uhr: Uebungsstunde in der Filiale, Brunnenstr. 154. Vortrag über Krankenpflege. Gäste willkommen. Neue Teilnehmer können in den Uebungstunden der Kolonne aufgenommen werden. Eintrittsgeld sowie Monatsbeitrag 25 Pf. Bibliothek steht den Teilnehmern zur Verfügung.

Die Cris-Krankheiten der Schneider, Schneiderinnen usw.

hält am Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr, eine Versammlung ab mit der Tagesordnung: „Der gegenwärtige Stand der Verleibungsbewegung und wie stellen sich die Mitglieder in Zukunft zur freien Wahl?“ Freie Diskussion. In dieser Versammlung sind alle Mitglieder und die Herren Arbeitgeber besonders eingeladen.

Der Verein für die Interessen der Hausangestellten

veranstaltet am Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr, bei Herrm Rätchen, Egelhägerstraße 35, seinen Unterhaltungsabend mit Tanz. Eintritt 25 Pf.

Eingegangene Druckschriften.

1. Julius Hahn. Das Krankenversicherungs-Gesetz mit den Abänderungsprojekten. Einleitung und Kommentar. Dritte, umgearbeitete und reich vermehrte Auflage. Brochüre 6 M., gebunden 7 M. — 2. Zusammenfassung der Unfallversicherungs-Gesetze, welche das Reichs-Versicherungsamt bei dauernden Unfallschäden gewährt hat. Dritte, reich vermehrte Auflage. Preis 1,20 M. — Beide zu beziehen durch den Verlag der Arbeiter-Verlagung, A. Trost, Berlin-Oranienburg.
3. Strahlende Menschen. Das bisher letzte Ergebnis der Forschung mit radio-aktiven Stoffen, besonders mit Radium. Von Walter Rose. Preis 75 Pf. Drama-Verlag, Frankfurt.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Kollege, Tischler
Johann Brüschke
am 17. März verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. März, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Markus-Kirchhofes in Wilhelmberg aus statt. 81/2
Um rege Beteiligung ersucht
Die Ortsverwaltung.

Da es mir leider unmöglich ist, mich bei meinem Weggang aus Berlin von allen mir bekannten Parteigenossen persönlich zu verabschieden, sage ich auf diesem Wege allen ein herzlichstes
Lebewohl. 27065
Dr. Max Alberty.

Central-Verband d. Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Berlin u. Umgegend
Am Montag, den 14. d. Mts., verunglückte unser Mitglied
Gottfried Schupan
tödlich bei der Arbeit.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des heiligen Kreuz-Kirchhofes, Mariendorf, aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Empfehle den Genossen meine
Franz- und Blumenbinderei
Speziell Vereinskränze
21625* **E. Ebel**, Kaiserstr. 35.

Teppiche

halbhare Qualität 120/200
3,10, 7,50,
170/250 5,00, 13,50 M.
Velours und andre prima Qualitäten,
auch Salongröße bis 3,50 x 4,50 groß,
von M. 17,50 — 72,00,
sonstiger Preis 10 Proz. teurer.

Gardinen

weiß und crème M. 2,00, 2,50, 4,00,
6,50, 12,00.
Stores auch in Spachtel u. Erbst.
M. 1,50 — 9,50. Portieren in Tuch,
Wisch u. Bolle M. 1,75, 3,50, 8,50
bis 12,50. Plüsch-Tischdecken M. 5,00,
bestickt M. 8,50. Steppdecken, Seide,
Bolle und Seiden-Saltn M. 4,50,
6,00, 7,50 — 12,50. 45492*
Ein grosser Posten Läufertstoffe, Roste
von 3, 4, 5 — 10 Meter lang
für die Hälfte des Preises.
A. Rosenberg, Landsbergerstr. 82.

Danksgung.

Für die herrliche Teilnahme und die reichen Spenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes und guten Vaters
Eduard Ende
sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.
27185 Frau Ende nebst Tochter.

Danksgung.

Für die liebevolle Teilnahme und zahlreichen Spenden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Formers
Gustav Wirsing
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Kollegen der Firma Grauert, dem Gelangverein Formers II, dem Metallarbeiter-Verband unsern herzlichsten Dank.
28106
Louise Wirsing nebst Kindern.

Kredit. Monatlich

10 Mark —
beliebige Anzahl
Valetois
nach Maß.
Per Kasse auch billige Briefe.
Schneiderstr. 35.
J. Tomporowski, Prinzenstr. 55.

Reizendes Landhaus

in bevorzugter Borortlage am Wald gelegen, mit Gartenland, habe unter günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **N. Z. 1435** postlagernd Postamt W. 15, Hülfslandstraße.

Künstlich. Zähne

Karl Winzer,
Alexanderstr. 27h I.
Schönendste Behandlung.
Teilzahlung gestattet.
Apotheke z. goldenen Adler
Alexandrienerstr. 41.
Hämorrhoidallikör
a Fla. 1 Mark, 7 Flaschen 6 Mark.

Billiges Bauland

Billiges Gartenland

Biesdorf
allen Freunden von Obst- und Gemüseland zu empfehlen. Jetzt noch billige Preise.
Quadratrate 12 Mark an.
Stadtbahnverkehr. Kaufhaus im Restaurant am Bahnhof Biesdorf und im Comptoir Gontardstraße 5, II. 110/4

Die seit langer Zeit

in der öffentlichen Meinung feststehenden Vorzüge von
Kathreiners Malzcoffee sind:

1. Voller, reiner Kaffee-Geschmack, der dem des Bohnenkaffees sehr nahe kommt.
2. Vollkommene Unschädlichkeit im Gegensatz zu der nervenerregenden Wirkung des Bohnenkaffees.
3. Dauernd gleichbleibende Wohlbehaglichkeit.

Stettin. Filialen Berlin.
Mass-Anzüge
Mass-Paletots
24 und 30 Mark.
Unter Garantie des tadellosten Sitzes bei peinlichster gewissenhafter Anprobe liefere ich von prima Partiestoffen mit guten Zuthaten Anzüge nach Mass zu obigen Preisen.
Indem gewogene Angestellte sich speziell auf mein gutes Renomme stützen, mache ich darauf aufmerksam im Interesse des werten Publikums, sich direkt zu wenden an
Sonnenschein's Herren-Moden
nach Mass
Chausseestr. 54 I — Lindenstr. 95 I.

Jede Dame spart Geld!

Nach beendeter Engros-Zalson verkaufe einzeln, wie seit 10 Jahren, um zu räumen

Jackets, Blusenjackets

u. Saccos in Tuch u. Stoff
5-25
durchweg gefüttert. M.
Wert bis 50 Mark!

Frauen-Capes

in allen Längen
6-20
mit reicher Stickerei. M.

Ein Posten Kostüme

10-15 M.

Specialität

Engros-Lager. Extrawellen für starke Damen. Kein Auswahl. Paletots, Jackets u. Capes. Laden.

Max Mosezytz, Landsbergerstr. 59 Eine Treppe. Am Alexanderplatz.

Tchenikum Elektra

Neanderstr. 4.
Am 14. April beginnen die neuen Abendkurse für Elektrotechnik, Maschinenbau, Zeichen, Mathematik. Theoretisch u. Praktisch.
Prospekt gratis!



Teilzahlung auf allerbequemste Weise alle Arten Uhren, auch Goldwaren etc. (wöchentlich nur 1 M.)
Jahre & König, Warschauerstr. 72 I.

Rohtabak

fein hellfarbig mit Sumatra-Decke
1 1/2 Pfd. dekend, a 200 Pf.
S. Hammerstein Filiale.
Vertr.: Gustav Boy,
Berlin N., Brunnenstr. 183.

Roh-Tabak

Sumatra-Decke
Nr. 5129 38282*
2 Länge Vollblatt, hell, reinfarbig,
a Pfd. 1.80 verzollt.
W. Hermann Müller,
Berlin O., Alexanderstr. 22.

Roh-Tabak.

Große Auswahl, billigste Preise.
Formen: Original-Fabrikpreise.
5. J. Fränkel, Promenade 5.
11. Kottbuser Strasse 11.
Ad. Buhl,
181. Brunnenstraße 181.

Rohtabak!

Filialen in Berlin:
im Norden: Brunnenstr. 25.
im Osten: Koppenstr. 9.
im Südost: Kottbuserstr. 2.
Filiale in Sachsen:
Chemnitz, Brückenstr. 19.
Filiale in Schlesien:
Ratibor, Jungfernstr. 11.

Größte Auswahl u. bill. Preise!
Garantierter Hott u. sicker Brand!

Emil Berstorff, Berlin C. 2.
Kaiser Wilhelmstrasse 39.

Rohtabak

Max Otto,
Filiale:
152 Brunnenstr. 152.
Billige Preise. Reiche Auswahl.

Bremer Rohtabake

Brinkmeier & Co.
Filiale Berlin N.,
182, Brunnenstrasse 182 part.
en gros. en detail.

Künstliche Zähne

Flouren zc.
Carl Goeringer, Dentist,
N., Eichendorffstr. 21, früher Brunnenstr.

Rohtabak

Große Auswahl. Billigste Preise.
Unter Brand! Vorzügliche Qualität.
Sämtliche Fabrikations-Artikeln
Neue Formen, sehr große Auswahl
zu Original-Preisen.
Heinrich Franck,
185 Brunnenstr. 185.

Rohtabak

besonderes Angebot
Sum., 2 Vollblattlänge 110 Pf. vor.
2 Stückblattlänge 105
empfehlen, solange d. Vorrat reicht
Zeun & Ellrich,
4154L Berlin N. 31,
Brunnenstrasse No. 151.

Verlag M. Richter, Berlin SO 38,
Soeben erschien. II. Aufl.
Die Farnleiden,
ihre Verhütung, Behandlung
und Beseitigung von
Dr. med. Schaper,
Berlin, Kälgerstr. 17. Preis 1 Mk

Herren-Garderobe

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen in der Betriebswerkstätte Kaiserstr. 28, 1 Treppe (kein Laden). Anzug von 12 M. an. 45130*

29

Gardinenhaus
Bernhard
Schwarz
Ballstr. 39
Blut-Eing.

Berlin SW., Alte Jakobstr. 124.
Elektrotechnikum
Maschinenbau- und Bau-Schule.
Werkstätten. Gegeündet 1874.
Elektro-Maschinen-, Bau-,
Ingenieur-, Techniker-, Werk-
meister-, Monteur-Ausbild.
Vorkenntnis nicht erforderlich.
„Neue Abendkurse.“
Prospekt kostenlos.

Möbel

in jeder Ausführung, gute Arbeit, Teilzahlung gest.
Herinn Brandt, Alte Jakobstr. 65.

Hüte

in allen Preislagen.
R. Weidner, Hutmacher,
Dresdenerstr. 100,
an der Prinzenstrasse. 4130/1.

**Kennen Sie
unser Rabatt-System?**

No. 346291.
Gesetzlich geschützt.
RABATT-KARTE
Waarenhaus
A. Jandorf & Co.
Berlin
Belle-Alliancestr. 1-2
Spittelmarkt 16-17 Gr. Frankfurterstr. 113

ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Baareinkäufen für je 25 Pf. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marke. Diese Marke klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit 1 Mark in baar eingelöst.

Von d. Rabatt-Vergünstigungen sind wenige Artikel ausgenommen

Wer bei **Jandorf** kauft spart Geld!

A. JANDORF & Co.

Spittelmarkt 16/17 Belle Alliance-Strasse 1/2 Grosse Frankfurter Strasse 113
Ecke Leipziger Strasse Am Blücher-Platz Ecke Andreas-Strasse

Von Montag den 21. März bis Sonnabend den 26. März, soweit der Vorrat reicht!

Rouleauxstoffe

Rouleaux	abgepasst, weiss oder crème	Meter	2 ⁰⁰	2 ⁷⁵	3 ⁵⁰
	Feuster 2 Shawls		M.	M.	M.
Rouleaux	abgepasst, rot oder altgold	Meter	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵	5 ⁵⁰
	Feuster 2 Shawls		M.	M.	M.
Rouleaux-Stoffe	weiss oder crème	Meter	45,	65 Pf.	
Rouleaux-Stoffe	rot oder altgold	Meter	70,	90 Pf.	

Steppdecken

Steppdecken	rot, grün, hellblau	Stück	3 ⁵⁰	5 ²⁵	6 ⁷⁵
			M.	M.	M.
Steppdecken	viele Farben	Stück	7 ⁵⁰	8 ⁷⁵	10 ⁷⁵
			M.	M.	M.
Steppdecken	viele Farben	Stück	9 ⁵⁰	11 ⁷⁵	13 ⁷⁵
			M.	M.	M.
Plättdecken		Stück	85 Pf.	1 ²⁵	

Gardinen

Gardinen,	2 mal Band, weiss oder crème	Meter	30,	38,	45 Pf.
Gardinen,	2 mal Band, weiss oder crème	Meter	55,	65,	85 Pf.
Gardinen,	abgepasst, weiss od. crème	Meter	1 ⁷⁵	2 ⁵⁰	3 ⁷⁵
	Feuster 2 Shawls		M.	M.	M.
Gardinen,	abgepasst, weiss od. crème	Meter	4 ²⁵	5 ²⁵	6 ²⁵
	Feuster 2 Shawls		M.	M.	M.
Stores,	moderne Muster, weiss od. crème	Stück	1 ⁷⁵	2 ⁹⁵	3 ⁵⁰
			M.	M.	M.
Scheibengardinen	weiss oder crème Mtr.	Stück	28,	35,	42 Pf.
Congressstoffe	glatt od. gestreift weiss od. crème Mtr.	Stück	45,	55,	65 Pf.
Tüllbettedecken	für ein Bett, weiss oder crème	Stück	2 ²⁵	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵
			M.	M.	M.
Tüllbettedecken	für zwei Betten, weiss oder crème	Stück	4 ⁷⁵	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰
			M.	M.	M.

Tischdecken,	Filztuch reich bekrabelt	Stück	2 ⁴⁵		
			M.		
Tischdecken,	einfarbig mit Bordüre	Stück	3 ²⁵		
			M.		
Tischdecken,	Filztuch reich bekrabelt	Stück	7 ⁷⁵		
			M.		

Portieren

Portieren	mit bunten Querstreifen und Franzen	Shawl	85 Pf.	1 ⁰⁵	1 ⁸⁵
			M.	M.	M.
Portieren	einfarbig mit Bordüre	Shawl	1 ⁹⁵	2 ²⁵	2 ⁵⁰
			M.	M.	M.
Portieren	mit schöner laquard Bordüre	Shawl	2 ²⁵	2 ⁷⁵	3 ⁰⁰
			M.	M.	M.
Portieren-Garnituren,	Filztuch 2 Shawls mit Lambrequin complet		7 ⁷⁵		
Portieren-Garnituren,	Titian-Plüsch mit Lambrequin complet		10 ⁷⁵		
Portieren-Garnituren,	Diagonal-Gewebe mit Lambrequin complet		6 ⁷⁵		

Läuferstoffe

Läuferstoffe	für Zimmer oder Treppen	Meter	25,	40,	60 Pf.
Tapestry-Läuferstoffe		Meter	1 ⁸⁰	2 ²⁵	
			M.	M.	
Velour-Läuferstoffe		Meter	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	
			M.	M.	
Kokos-Läuferstoffe		Meter	1 ⁰⁵	1 ⁴⁵	
			M.	M.	
Linoleum-Läufer	ca. 67 cm breit	Meter	78,	90 Pf.	

Teppiche

Perser-Teppiche,	imitiert 2 seitig.	Stück	4 ²⁵	8 ²⁵	11 ²⁵
			M.	M.	M.
Axminster-Teppiche		Stück	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	12 ⁷⁵
			M.	M.	M.
Perser-Vorleger	imitiert, 2 seit. m. Franzen, Grösse ca. 50/100 cm	Stück	1 ¹⁵		
			M.		
Axminster-Vorleger		Stück	75 Pf.	1 ⁴⁵	2 ²⁵
			M.	M.	M.

Holzgalanterie-Artikel

Panele	imitiert Nussbaum	ca. 80	100	125	150 cm
		2 ²⁵	2 ⁹⁰	4 ⁵⁰	6 ⁰⁰
		M.	M.	M.	M.
Garderobenleisten		3	4	5	6 Haken
		25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
Garderobenleisten		3	4	5	6 Metallhaken
		80 Pf.	95 Pf.	1 ¹⁰	1 ²⁵
		M.	M.	M.	M.

Handtuchhalter,	imitiert Nussbaum	Stück	95 Pf.	1 ³⁵	1 ⁷⁵
			M.	M.	M.
Consolen,	imitiert Nussbaum	Stück	35 Pf.	45 Pf.	75 Pf.
			M.	M.	M.
Eckgarderoben,	imitiert Nussbaum	Stück	75 Pf.	95 Pf.	1 ⁵⁰
			M.	M.	M.
Schirmständer,	imitiert Nussbaum	Stück	2 ²⁵	2 ⁵⁵	2 ⁹⁰
			M.	M.	M.
Salon-Säulen,	imitiert Nussbaum	Stück	2 ³⁰	2 ⁹⁰	
			M.	M.	
Bauertische,	graviert	Stück	2 ⁹⁵		
			M.		

Vorzügliche Handschuh-Wäsche Paar 12 Pfg.

Möbelstoffe

Fantasiestoffe für Sofabezüge	ca. 130 cm breit	Meter	95 Pf.	1 ⁷⁵	2 ¹⁰
			M.	M.	M.
Fantasiestoffe für Sofabezüge	in rot und grün gemustert	Meter	2 ²⁵	3 ⁰⁰	3 ⁵⁰
			M.	M.	M.
Fantasiestoffe	bunt gemustert	Meter	1 ⁷⁵	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰
			M.	M.	M.

Möbelcattune

Möbelcattune,	schöne Dessins	Meter	33 Pf.	45 Pf.	60 Pf.
Möbelcrepe,	einfarbig	Meter	75 Pf.	1 ²⁵	
Möbelcrepe,	bunt gemustert	Meter	60 Pf.	1 ³⁵	

Möbel-Posamenten

Pomponfranze		Meter	9,	12,	22 Pf.
Möbelschnur		Meter	6,	8 Pf.	
Gardinenhalter	weiss oder crème	Stück	8,	15,	35 Pf.
Gardinenhalter	farbig	Stück	13,	28,	45 Pf.

Wachstuche

Küchentischdecken,	ca. 60/100 cm Kachelmuster	Stück	38 Pf.		
Küchenspinndecken	mit Spruch	Stück	10 Pf.		
Eimerspinndecken	mit Spruch	Stück	23 Pf.		
Wasserleitungsschoner	mit Spruch	Stück	10 Pf.		
Kohlenkastendecken	mit Spruch	Stück	25 Pf.		

Ein grosser Posten Wachstuch-Decken

Grösse ca. 100/125 cm, bisher 1⁹⁵ M., jetzt Stück 1²⁵ M.

Portierenstangen

Garnitur mit sämtl. Zubehör	complet	2 ¹⁰	3 ⁰⁰	3 ⁵⁰
		M.	M.	M.

Gardinenstangen

nussbaum od. mahagoni imitiert	Stück	23,	48 Pf.
--------------------------------	-------	-----	--------

Zuggardinen-Einrichtungen

mit Schnur und Quaste	complet	38 Pf.
-----------------------	---------	--------

Portieren-Garnituren

Diagonal-Gewebe, 2 Shawls mit Lambrequin elegant bekrabelt	complet	5 ⁷⁵
		M.

Scheiben-Gardinen

(Bris-Bises) in weiss oder crème	Stück	48,	75 Pf.
----------------------------------	-------	-----	--------

Ein grosser Posten Divan-Decken

hochmoderne Muster	Stück	4 ¹⁵
		M.

gemalte Gobelins

ca. 150/180 cm für Betthimmel	Stück	9 ⁷⁵
		M.

Glacé-Handschuhe

für Damen

farbig	1 ³⁵	1 ⁶⁵	1 ⁹⁰	2 ²⁵	2 ⁵⁰	2 ⁹⁰
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
weiss	1 ²⁵	1 ⁶⁰	1 ⁹⁰	2 ⁰⁰	2 ⁵⁰	
	M.	M.	M.	M.	M.	
grisperle	1 ⁷⁵	2 ⁰⁰	2 ³⁵			
	M.	M.	M.			
schwarz	1 ⁴⁵	2 ⁰⁰	2 ⁵⁰			
	M.	M.	M.			
Herren-Glacé-Handschuhe,	Stepper, farbig	1 ⁹⁵	2 ²⁵	2 ⁶⁰		
		M.	M.	M.		

Stoff-Handschuhe

für Damen

Zwirn-Handschuhe,	farbig, weiss, schwarz	23 Pf.
Zwirn-Handschuhe,	farbig, weiss m. Druckknöpfen	38 Pf.
Zwirn-Handschuhe,	farbig, weiss, schwarz m. Druckknöpfen	55 Pf.
Im. Leinen-Handschuhe,	farbig, m. Druckknöpfen	65 Pf.
Im. Schweden-Handschuhe,	farbig, m. 1 Druckknopf	85 Pf.
Kinderhandschuhe		18 Pf.
Herren-Handschuhe	m. Druckknopf	55 Pf.

Parteigenossen und Genossinnen!

Alle organisierten Arbeiter, welche das lebhafteste Interesse hegen, sich sowohl in der politischen, als auch in der gewerkschaftlichen Bewegung zu betätigen, haben es stets als einen argen Mißstand empfunden, daß recht oft von beiden Seiten Versammlungen mit wichtiger Tagesordnung am selben Tage einberufen worden sind, und daß es dadurch einer ganzen Anzahl Genossen unmöglich gemacht war, pflichtgemäß in Partei- und Gewerkschaftsangelegenheiten thätig zu sein.

Um diesem Uebelstand abzuhelfen, haben die Unterzeichneten folgendes Abkommen getroffen:
Dienstags und an jedem zweiten Mittwoch im Monat dürfen keine Gewerkschafts-Versammlungen einberufen werden, da diese Tage für die Partei reserviert sind, — Donnerstags und jeden 1., 3. und 4. Mittwoch im Monat dürfen keine politischen Versammlungen einberufen werden, da diese Tage gänzlich für die Gewerkschaften frei bleiben.

Abgewichen von der Vereinbarung darf nur werden bei plötzlich ausbrechenden Streiks und ähnlichen Differenzen oder wenn Protest-Versammlungen schnell zu veranstalten sind.

Wir machen hiermit den Versuch, eine Regelung des gewerkschaftlichen und politischen Lebens herbeizuführen und bitten alle Einberufer von Versammlungen, diese Vereinbarung von heute an streng durchzuführen. Gleichzeitig bitten wir die Vororte, sich diesem Abkommen so bald als möglich anzuschließen.

Berlin, den 20. März 1904.

Die socialdemokratischen Vertrauenspersonen Berlins. Die Vorstände der socialdemokratischen Wahlvereine Berlins. Der Ausschuss der Berliner Gewerkschaftskommission. Der Ausschuss des Berliner Gewerkschaftskartells.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Zweiter Wahlkreis. Dienstagabend 8 1/2 Uhr finden zwei Wahlvereins-Versammlungen statt, und zwar erstens bei Kahle, Demeiwitzstr. 13. Genosse Städtler spricht hier über „Die Socialdemokratie im Kampfe gegen die herrschenden Gewalten.“ Die zweite Versammlung ist im Hoffäger-Palast, Pagenstraße 52/53. Genosse Förster spricht über „Die Entwicklung der Volk- und Handelspolitik.“ Gäste sind willkommen. Zahlreicher Besuch erwünscht. Der Vorstand.

Reinickendorf. Die Parteigenossen werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag die Gemeindevahl für die III. Abteilung stattfindet und zwar im Westen: im Parkischen Restaurant, Scharnweberstr. 67/68, im Osten: im Kaiser Wilhelms-Garten (R. Brauns), Residenzstr. 49, von nachmittags 3 Uhr bis 7 Uhr abends. Unser Kandidat ist für Westen: Genosse Paul Schilling, für Osten: Genosse J. Prange. Genossen! Auf zur Wahl! Erwirgt einen glänzenden Sieg! Das Wahlkomitee.

Krausnick-Buchholz. Dienstagabend 8 1/2 Uhr findet bei Kahne die regelmäßige Mitglieder-Versammlung des Wahlvereins statt. Tagesordnung: Fortsetzung der Vorlesung aus: Moses oder Darwin. Gäste willkommen.

Vorsfelde und Dalldorf. Dienstag, von 11 bis 3 Uhr, finden im Lokale von Krause, Dalldorf, Hauptstraße, die Wahlen zur Gemeindevertretung statt. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, sein Wahlrecht auszuüben und dadurch unsern Kandidaten, dem Cigarrenfabrikanten Krüchel zum Siege zu verhelfen.

Waldmannslust und Lütbars. Mittwoch, mittags von 1 bis 3 Uhr, findet die Gemeindevahl der dritten Abteilung im Lokale von Müller in Lütbars statt. Unser Kandidat ist der Arbeiter Frey Wämel in Waldmannslust. Trotz der unglückigen Zeit darf keiner der Wahl fern bleiben.

Schöneberg. Dienstag findet im Obstischen Saale, Reiningersstraße 8, eine Versammlung des Wahlvereins statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Genossen Dr. Laurenbrecher: „Die Militärdictaturen im Reichstag.“

Wilmersdorf. Von den bekannten Lokalen aus findet am Montagabend 7 Uhr eine Flugblattverbreitung zur Gemeindevahl statt. In der zum Mittwochabend 8 1/2 Uhr nach Wittes Volksgarten, Berlinerstr. 40, einberufenen Volksversammlung spricht Reichstags-Abgeordneter Sudelum über die socialdemokratischen Aufgaben der Gemeinde. Zahlreiche Beteiligung ist geboten.

Zehlendorf. Am Dienstag, abends 8 Uhr bei Giese, Teltowstraße 23: Versammlung des Wahlvereins. Referent Genosse Hildebrandt. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Spandau. In einer am Montag im Köpenickischen Saale Pflöckendorferstraße 39 stattfindenden Protestversammlung werden die socialdemokratischen Stadtverordneten über den Verlauf des Stadtfortes Bericht erstatten. Der wichtigsten Tagesordnung halber ist zahlreicher Besuch geboten.

Rönigsdorferhansen. Die Wahl zur Gemeindevertretung in der dritten Klasse findet am 22. März, vormittags von 11-1 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr im Hotel Pfal statt. Es sind zu wählen als Angehörer H. Dieze, Amtgarten 2, als Nichtangehörer Bernhard Schmidt, Schloffer, Rudenwalderstraße. Alle Genossen haben ihre Pflicht zu erfüllen.

Lokales.

Die Hausagrarier gegen die Kirche!

Der früher gegen das Hausagrarientum den Verdacht auszusprechen gewagt hätte, daß diese Gesellschaftsform unethisch gefasst sei und sich einmal offen auf die Seite der Kirchenfeinde stellen könnte, den hätten die Hausagrarier selber einen argen Verleumdung gescholten. Sie hätten ihn entkräftet darauf hingewiesen, daß sie von jeher gute Beziehungen zur Kirche unterhalten haben, und daß gerade der Grundbesitz zahlreiche Vertreter in den beschließenden und verwaltenden Körperschaften der Kirchengemeinden hat.

Das trifft auch durchaus zu, und besonders in dem sonst so gottlosen Berlin hat die Kirche an den Grundbesitzern bisher immer noch eine leidlich feste Stütze gehabt. In Zukunft aber scheinen in unsrem „Sündenbabel“ an der Spree“ auch die Beziehungen des Hausagrarientums zur Kirche sich weniger freundschaftlich gestalten zu wollen. Der Bund der Berliner Grundbesitzervereine hat an das preussische Staatsministerium eine Eingabe gerichtet, die ganz und gar nicht kirchenfreundlich klingt. Diese Eingabe spricht von einem

„Sturm der Entrüstung“, der unter den evangelischen Hausbesitzern gegen die Gemelnden der evangelischen Landeskirche auszubringen drohe. Und im Anschluß daran wird sogar in Aussicht gestellt, daß der hausbesitzliche Entrüstungssturm „leicht in einem Massenaustritt aus der Kirche Wiederholl finden könnte“.

Der Besinnungsumschwung, der so plötzlich über unsre Berliner Hauswirte gekommen ist, stellt sich dar als eine Reaktion gegen die wachsenden Ansprüche der Kirchengemeinden an den Geldbeutel ihrer Mitglieder. Die Kirche hat, nach einem belananten Ausspruch, einen großen Magen. Früher durfte sie ja mancherlei Mittel anwenden, um ihn zu füllen, aber in unsrer aufgeschwärmten Zeit ist für sie nicht viel mehr als die Kirchensteuer übrig geblieben. Da sie jedoch mit dem bisherigen Ertrag dieser Steuer nicht auskommt, so sieht sie nun nach neuen Einnahmequellen. Die Generalsynode erwartet das Heil davon, daß die Kirchensteuer künftig nicht allein als Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben werde, sondern die Realsteuerzahler noch besonders herausgezogen werden. Wenn dieser Vorschlag Gesetz würde, so würden namentlich die Grundbesitzer mit einer höheren Kirchensteuer belastet.

Hiergegen wendet sich die Eingabe des Bundes der Berliner Grundbesitzervereine an das Staatsministerium. Verdienen kann man es den Hausagrarieren nicht, daß sie sich gegen die Mehrbesteuerung wehren, die ihnen die Kirche zugebracht hat. In Geldsachen hört die Gemütslichkeit auf. Warum sollten die Hausbesitzer diesen alten Grundsatze, den gerade sie allezeit zu befolgen pflegen, nicht auch der Kirche gegenüber zur Geltung bringen? Können es wirklich zu einem Massenaustritt von Hausbesitzern aus der kirchlichen Gemeinschaft, so wäre das freilich der amüsanteste Krieg gegen die Kirche, der je dagewesen ist. Wird es die Kirche darauf ankommen lassen?

Die Erweiterung des Museums für Völkertunde. Das Abgeordnetenhaus hatte bei Beratung des Etatsgesetzes für 1901 beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, sie möge in einer Denkschrift mitteilen, wie sie dem stetig steigenden Raumbedürfnisse des Museums für Völkertunde gerecht zu werden beabsichtige. Der Kultusminister Dr. Studt hat nunmehr die gewünschte Denkschrift, betreffend Erweiterung des Museums für Völkertunde in Berlin, dem Abgeordnetenhaus zugehen lassen. In der Denkschrift heißt es: Alle Erwägungen sprechen dafür, das Museum für Völkertunde an der bisherigen Stelle zu belassen und die Befriedigung seiner Raumbedürfnisse durch eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes zu suchen. Denn auch eine Teilung der Sammlungen in der Weise, daß die vorgeschichtliche und die asiatische Abteilung in der Stadt gelassen und die übrigen hinausverlegt würden, begegnet dem schwerwiegenden Bedenken, daß die Ueberfahrt über das gesamte Gebiet der Völkertunde und die anschauliche Einsicht in die zwischen den großen Völkerguppen bestehenden oder nicht bestehenden Zusammenhänge dadurch auf das äußerste beeinträchtigt würde.

Schließlich sei der Vorteil nicht zu unterschätzen, der bei einem Zusammenhalten der Sammlungen durch die Gemeinsamkeit der Bibliothek, der Werkstätten und der Hausverwaltung gewonnen werde. Ein Erweiterungsbau des Museums für Völkertunde kann nur auf dem benachbarten, zu dem Kronprinzenpark gehörigen Grundstück ausgeführt werden. Der Kaiser und der Prinz Albrecht haben der Vereinfachung des nötigen Geländes im Grundsatz und vorbehaltlich der Einigung über die dem Kronprinzenparkfonds zu gewöhnliche Entschädigung zugestimmt. Sollte sich schließlich das Bedürfnis zu dem äußersten, heute vorzunehmenden Maße steigern, so müßten die prähistorischen von den ethnologischen Sammlungen sich trennen, und für sie und verwandte Sammlungen müßte ein gemeinsames Gebäude in der Stadt errichtet werden. Die Größe, die Gestaltung und die Einrichtung eines Erweiterungsbauwes sowie der Kostenaufwand und die Abgrenzung des Geländes werden durch weitere Vorarbeiten noch genauer festzustellen sein. Eine abschließende Verhandlung über die Entschädigung bleibt noch vorbehalten.

Außerordentliche Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung sind notwendig, um die Etatsberatungen im Plenum noch bis Ende dieses Monats, d. h. Ende des laufenden Etatsjahres, zum Abschluß zu bringen und den Stadthaushalt fertig zu stellen. Der Stadtverordneten-Vorsteher hat zunächst zwei außerordentliche Sitzungen für nächsten Montag und Mittwoch außer der ordentlichen Sitzung am nächsten Donnerstag anberaumt. Es hängt vom Gange der Verhandlungen ab, ob noch mehr Sitzungen notwendig sind.

Die Anzeichen dafür, daß die Rechtsanwälte ein wenig energischer gegen Gerichtsbesitzende auftreten wollen, mehren sich. Eine kleine Auseinandersetzung zwischen Verteidiger und Vorliegenden entwickelte sich gestern wieder vor einer Abteilung des Schöffengerichts. Der Vorliegende hatte darauf hingewiesen, daß ein Zeuge vor der Polizei eine bestimmte Aussage gemacht und sich doch jedenfalls dabei gewissenhaft geprüft, ob diese Aussage der Wahrheit entsprach. Darauf erbat sich der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Löwentstein das Wort zu einer Fragestellung an den Zeugen. Es könne nicht darauf ankommen, was der Zeuge vor der Polizei ausgesagt hat, und deshalb möchte er ihn fragen, ob er hier vor Gericht das, was er damals belundet habe, bestimmt aufrichtig erhalten wolle. Darauf der Vorliegende: Der Herr Verteidiger braucht seiner Fragestellung keine Gründe beizufügen, die Art aber, wie er sie begründet hat, muß ich als ungebührlich bezeichnen. Der Verteidiger erwiderte: Ich kann der Ansicht des Herrn Vorstehenden, daß die Art meiner Fragestellung ungebührlich war, nicht beipflichten. Wenn dies aber die Auffassung des Vorstehenden ist, so kann ich unmöglich unbelunden sein, welche gelegentlichen Mittel ihm gegenüber einem ungebührlichen Verhalten der Verteidigung zur Verfügung stehen. Auso entschiedenste muß ich aber Verwahrung dagegen erheben, daß die Art der Handhabung der Verteidigung in öffentlicher Gerichtsverhandlung einer abfälligen Kritik unterzogen wird. — Damit endete dieser Zwischenfall. Im übrigen gab der betreffende Zeuge bei seiner Vernehmung die Möglichkeit an, daß er sich bei seiner polizeilichen Aussage in irgend einem Punkte geirrt haben könnte.

Die Arbeiter der Maschinenfabrik von Werner ersuchen und mitzuteilen, daß nicht der Prinzipal, sondern sie, die Arbeiter der Fabrik, die Märzgesellschaften durch einen Kranz mit der gestern erwähnten Inschrift geehrt hätten. Obgleich dies unter den heutigen Zeitverhältnissen wohl selbstverständlich aus dem gestrigen Bericht zu entnehmen ist, bringen wir doch auf Wunsch der Arbeiter die „Nichtigstellung“.

Neues Spezialitäten-Theater. Das städtische Grundstück an der Ecke der Friedrichstr. 104/104s und am Weidenbaum, gegenüber der Weidenbaumbrücke, das, wie schon kurz gemeldet worden ist, an die Firma Laumann u. Hauber hier verkauft worden ist, gedenkt diese Firma sofort zu bebauen. Es soll dort ein neues Spezialitäten-Theater entstehen. Der Preis beträgt 1020 Mk. pro Quadratmeter oder 1370000 Mk. im ganzen. Der Magistrat hat zur Bedingung gemacht, daß das Grundstück innerhalb Jahresfrist bebaut wird.

Die polnische Gräfin. Gräfin Isabella v. Awilecka, die Hauptangeklagte des bekannten Kindesunterdrückungs-Prozesses, hatte seiner Zeit nach ihrer Freisprechung die Absicht kundgegeben, zum Pante für die Sympathie, die ihr die Berliner Bevölkerung bewiesen, ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Armen in Berlin zu geben. Für dies Konzert war der Monat März in Aussicht genommen. Die polnische Blätter berichten, daß die Gräfin nunmehr, auf Veranlassung ihrer Angehörigen, die Veranstaltung eines Konzerts in Berlin aufgegeben. — Ihr Gatte, Graf Ignaz Awilecki, dementiert entschieden die Meldung, als wäre die Verführung mit dem andern Zweige der Awileckis durch eine Anleihe zu Stande gekommen, die er bei ihnen zur Instandsetzung seiner Güter aufgenommen habe.

Er habe die Anleihe von der Landeshauptbank erhalten und dazu lediglich die fideikommissarisch vorgeschriebene Genehmigung der Agnaten erbeten und erhalten. Die Melioration seiner lange vernachlässigten Güter nehme gegenwärtig seine ganze Zeit in Anspruch.

Der Arbeiter Thomas Seufert, der vor einiger Zeit in seiner in der Pappel-Allee 39 belegenen Wohnung seinem zwei-jährigen Töchterchen Gertraud mit einem Küchenmesser die Kehle durchschnitt, scheint im Moabitser Untersuchungsgefängnis nicht bei Geisteskräften zu sein. Er verteidigt manichmal tagelang die Annahme jeglicher Nahrung und sitzt in seiner Zelle meistens teilnahmslos vor sich hin, auch giebt er verworrene Antworten. Er wird wohl in nächster Zeit auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Frau Seufert, die unglückliche Mutter des ermordeten Kindes, hatte vor kurzem vor dem Untersuchungsrichter ihre zweite Vernehmung, zu der auch ihr sieben-jähriger Sohn geladen worden war. Der Knabe war im Zimmer, als sein Vater an einem Bespreiten das Küchenmesser schärfte und gleich darauf die That ausführte. Das Kind mußte dem Untersuchungsrichter genau zeigen, wie der Vater es gemacht habe“ und was er dabei sagte. Wie bei seiner ersten polizeilichen Vernehmung gab der Knabe an, der Vater habe erst in aller Ruhe das Messer geschärft, dann das Kind aus dem Bett gerissen und mit dem Ausruf: „Töndchen, Deine letzte Stunde ist gekommen!“ die That vollbracht. Seufert bestritt diese Darstellung entschieden, indem er den Knaben als verlogen bezeichnete und behauptete, er sei in einem Anfall blinder Wut vom Stuhle aufgesprungen, habe das frei daliegende Messer ergriffen und ohne Besinnen darauf los geschitten. Frau Seufert unterstützte jedoch die Behauptungen ihres Sohnes, sie gab an, das Wesen des Messers auf dem Haussturz noch gehört zu haben. Seufert will durch seine Darstellung offenbar die Anklage wegen Mordes verhindern, um nur wegen Totschlag bestraft zu werden. Nachbarn haben jedoch behauptet, daß Seufert bereits einige Tage vor der Thatthat gesagt habe, es werde in den nächsten Tagen ein Unglück passieren. Auch hat er das keine Besen einige Zeit vorher auf offener Straße der Mutter vom Arme gerissen. Nur durch Eingreifen eines Passanten wurde damals Unheil verhütet. Während des ganzen letzten Verhörs schaute sich Seufert, seine Frau auch nur einmal anzuheben.

Phänomenal. Wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung wurde der Kaufmann J. Stefan Kemnich verhaftet, der im Hause Auguststraße 36 eine kleine Fabrik zur Herstellung des sogenannten „Phänomenal-Lichts“ betrieb. Ueber den Vorgang wird uns mitgeteilt: Kemnich hatte seit Oktober v. J. nach und nach vier Filialen für den Verkauf seines Fabrikats eingerichtet. Diese Zweigniederlassungen befanden sich in der Friedrichstraße, Tauentzienstraße, am Gadenischen Markt und in Wilmersdorf. Der Inhaber solcher Filiale hatte als Kaution 3000 Mk. bei der Dresdner Bank zu hinterlegen, doch blieb der Depositen in seinem Besitz. Das hinterlegte Geld sollte nur als Bürgschaft für solche Fälle gelten, die in einem zwischen beiden Parteien abgeschlossenen Vertrage besonders bezeichnet waren. Um so größer war die Ueberraschung, als gestern erst einer und durch diesen die andern Filialinhaber erfahren mußten, daß trotz des in ihren Händen befindlichen Depositens das bei der Bank niedergelegte Geld von Kemnich abgehoben worden sei. Nach den in den Kontakten ihm vorliegenden Unterschriften hätte er die Schrift seiner Filialinhaber nachgeahmt und sich unter deren Namen zunächst an die Dresdner Bank um Uebersendung eines Scheckbuchs gewandt. Derartige Ueberweisungen erfolgen nur durch eingeschriebenen Brief, um zu verhindern, daß das Buch in unredite Hände gerate. Demnach hat er es möglich gemacht, an Stelle der Adressaten von der Post das Scheckbuch ausgeliefert zu erhalten. Wie er dies bei den vier Filialisten bewirkt hat, bedarf noch der Klärung. Einmal im Besitze des Scheckbuchs und in der Nachahmung der Unterschriften geübt, hatte er, dann leichtes Spiel. Bis auf einige kümmerliche Reste hat er die ganzen 12000 Mk. abgehoben. Zu Hilfe gekommen war ihm hierbei, daß jedes Depot einer andern Filiale der Dresdner Bank anvertraut war.

Wegen fortgesetzter Diebstähle an Eisenbahnmaterialien wurde gestern der Arbeiter Ernst Schulz aus Köpenick mit seiner Frau festgenommen. Bei den Warten auf der Schleifschleife Bahn wurden Mengen Eisenmaterial verarbeitet, die zum Teil in dem Güterschuppen der Station Köpenick lagern. Durch den Stationsvorsteher und den Expedienten Krüger erhielt Polizeisergeant Seidow von der Oberförsterei Köpenick, in deren Bezirk der Güterschuppen liegt, Kenntnis von dem Verdacht, daß an den Materialien fortgesetzt Diebstähle verübt wurden. Ihm fiel gestern Schulz auf, der mit einem schwer beladenen Schubarren die Bahnhofsstraße entlang fuhr. Er erhielt von Schulz die Antwort, daß er altes Eisen führe, das er von Jungen gekauft habe. Bald darauf kam Frau Schulz ebenfalls mit einem schwer beladenen Kinderwagen denselben Weg. Man nahm nun bei Schulz eine Haussuchung vor. Dieser hatte unter dessen die Schubarren- und Kinderwagenladung an den Kleinfuhrhändler Vorhold in der Mühlengassestraße für 3,90 Mk. verkauft. Schulz wurde dem Polizei-Inspektor Jaedel vorgeführt und gestand, daß er die Materialien auf dem Bahnhof gestohlen habe.

Der Hunger. Der 33 Jahre alte frühere Kohlenhändler Karl Prehn aus der Feldgasse 14 hatte dreiwertel Jahre lang ein Kohlengeschäft in der Fabelbergerstr. 3. Obwohl er sich reichlich plagte, kam er doch nicht zurecht. Nachdem er 800 Mk. zugefetzt hatte, waren seine Mittel erschöpft. Vor vier Wochen mußte er das Geschäft aufgeben. Nun arbeitete er, um seine Frau und fünf Kinder im Alter von sechs Jahren bis herab zu drei Monaten zu ernähren, auf einem fremden Stollenplatz. Aber nach drei Tagen befiel ihn ein Wafendeiden, und jetzt war er arbeitsunfähig und wußte nicht mehr, was werden sollte. Vorgefesselt ging seine Frau zum Armenvorsteher, der ihr zusagte, ihr Besuch um Unterstützung sofort prüfen zu wollen. Um unterdessen den Hunger ihrer Kinder stillen zu können, mußte sie sich gestern entschließen, andre Leute in Anspruch zu nehmen. Als sie aber nach einer halben Stunde von ihrem Gange zurückkehrte, fand sie ihren Mann tot wieder. Während die fünf Kinder in der Küche waren, hatte er in der Verzwweiflung in der Stube die Wafschleime von einem Haken zu einem andern gezogen und sich daran erhängt. Hausgenossen, die auf das Jammer von Frau und Kindern herbeieilten, konnten nicht mehr helfen.

Das Demuziantentreiben wird von dem durch diese Thätigkeit bekannt gewordenen Centralverein der Staatsbürger jüdischen Glaubens fortgesetzt. Auf Veranlassung des Centralvereins ist jetzt gegen die „Deutsche Hochwacht“ ein Strafverfahren eingeleitet worden. In der Weisungsbekanntmachung der genannten Zeitung fand sich der Satz: „Versucht sei jedes Stille und Unheil bringe es dem Hause, jedes Stille unter dem Christbaum, das von Juden gekauft ist.“ Der Erste Amtsanwalt beim I. Amtsgericht I Berlin hat dem Verein nachstehenden Bescheid zugehen lassen: „Auf die von dem Herrn Ersten Staatsanwalt am Landgericht I hier selbst an mich zur weiteren Veranlassung abgegebenen Anzeige gerichtet: dem Verein hierdurch zum Bescheide, daß ich gegen den Redakteur und den Drucker des „Deutschen Hochwacht“ und der Weisungsbekanntmachung auf Grund des § 300 1 des Strafgesetzbuches einschreiten werde.“

Die „Deutsche Hochwacht“ ist ein unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinendes Blatt, dessen rabiaten Ton von denen, die es zufällig in die Hände bekommen haben, gewiß herzhalt belacht worden ist. Der erwähnte jüdische Verein nimmt das Geschick aber ernst und macht sich dadurch noch lächerlicher als es je dem Antisemitenblatt möglich wäre. Mehr aber noch. Das ewige Demuziantentreiben muß auch solche Leute mit Widerwillen gegen den Verein erfüllen, die sich sonst von allem Rassenhaß frei fühlen, ja es muß nach unsrem Empfinden selbst in ausfälligen jüdischen Kreisen Anstoß erregen.

Neu eröffnet.
Möbel auf bequeme
Zahlweise

im
Möbel-Special-Haus

auf Teilzahlung.
Robert Herrmann & Co.
I. Etage, 67 Potsdamerstr. 67, I. Etage,
zweites Haus von der Winterfeldt-Strasse.

Gegen bequeme Zahlweise verkaufen wir an
jedermann ohne Unterschied des Ranges ganze
Einrichtungen sowie einzelne Möbel-
stücke.

Es befinden sich am Lager:

Abt. I.
Eichene Herren- und Speisezimmer, Sofa-
Umbauten, Truhnenbibliotheken.

Abt. II.
Komplette Schlafzimmer in Satin und
Nussbaum.

Abt. III.
Nussbaum- und eichene Buffets, Vertikos,
einzelne Schreibtische, Stühle, Tische.

Abt. IV.
Polstermöbel, wie Salongarnituren, Taschen-
Diwans usw.

Abt. V.
Lackierte Sachen, wie Bettstellen, Vertikos,
Schränke, Waschtische, Nachtschränke usw.

Abt. VI.
Einzelne Bettstellen in allen Preislagen.

Abt. VII.
Küchenmöbel.

Eine Erhöhung der Preise findet nicht statt.
Referenzen werden nicht eingeholt. Die An-
zahlung ist gering, die Zahlungen den
Wünschen des Käufers angepasst. Bei
uns ist kein Kaufzwang und wird um Be-
sichtigung unserer Lager höflichst ersucht.

Wir bitten auf Firma und Hausnummer zu achten.

Hochachtend
Robert Herrmann & Co.,
Potsdamerstr. 67, I. Etage.

Möbel-

Total-Ausverkauf wegen Umzug!

Engros-Lager der Berliner Tischler- und Tapezierermeister
bis 6. April: **Frankfurter Allee III**
(ab 1. April auch **Alexanderstr. 40**).
Preisliste gratis. — Leser dieser Zeitung 5 Proz. Rabatt.



Möbel-Fabrik

VON

R. Rosien

Berlin N., Schwedterstr. 26

Fernsprecher: Amt III, 8800.

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in grosser Auswahl.

4537 L*

Cassa gewähre 5 Proz. Rabatt.

J. Baer
Ecke
Badstr. 26, Prinz-Allee
Herren- und Knaben-
Moden, Berufskleidung,
Einsegnungs-Anzüge,
Grosses Lager in- und
ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Mass.
Allerbilligste, streng feste Preise.

Elegante und einfache
Damenjackets

5,50, 6,50, 8,50—12,00 M.

Reste

zur 4429 L*

Damenmäntel- u. Kinderkonfektion.

Knabenanzüge, Paletots,

Mädchenkleider, Mädchenjacken.

Riesenauswahl

Rosenberg,

98 Kottbuserdamm 98.

Fehlt Ihnen etwas?

für die neue Wohnung,
so gehen Sie rechtzeitig in unser Special-Haus. Dortselbst finden
Sie eine überraschend grosse Auswahl von Neuheiten in:

Teppichen von M. 4.50 bis 12.—, 20.—, 30.—,
45.—, 60.— usw.

Gardinen von M. 2.10 bis 3.50, 5.—, 7.50, 9.—,
12.— usw.

Portieren besteht: 2 Shawis und 1 Lambrequin
Wolle M. 5.50, Tuch M. 6.75, Plüsch
M. 9.75.

sowie Tisch-, Diwan- und Stoppdecken, Läufer- und Möbelstoffe etc.

Zum diesmahligen Umzuge sind grosse **Partie-Posten**

zu wirklichen **Ausnahme-Preisen** zum Verkauf gestellt,
worauf wir besonders aufmerksam machen. 4413 L

Teppichhaus

B. Adler & Co.

Königstr. 20-21, an der Judenstrasse,

im altbekannten Lokal beim Rathaus.

Max Zuckermanns Special-Haus
für Kinderwagen, Sportwagen, Betten und Metall-
bettstellen
(für Kinder u. Erwachsene)
Riesenauswahl, bestes Fabrikat,
Billigste Preise,
Teilzahlung gestattet, bei größeren
Raten Kassapreise.
Auf Wunsch kommt Vertreter ins Haus.
von 8, 10—75 M. **186 Brunnenstr. 186, I. Etage.** v. 12, 18—100 M.

Verlobte!

Complete Küchen-Einrichtungen:

- 130 Teile für Mk. 35,—
- 200 " " Mk. 75,—
- 300 " " Mk. 150,—

— Aufstellung auf Wunsch gratis und franco. —
Alle Artikel auch einzeln sehr billig.

L. Katz & Co.

Spandauerstr. 45, am Molkenmarkt,
u. Ecke König- u. Spandauerstrasse.

Katalog gratis. Metzner's

Korbwaren. **Kinderwagen.** Bettstellen.
Berlin O., Andreasstr. 23, gegenüber Andreasplatz.
II. Brunnenstr. 95, gegenüber dem Humboldthain.
III. Beusselstr. 67, Moabit, Hausnummer achten.
IV. Leipzigerstr. 54-55, unter den Kolonnaden.
Verkauf Hof in Fabrikgebäuden.

Billige Preise.
Grösstes Spezial-Geschäft.

1000 Mark zahle jedem, der mir in Berlin ein
grösseres Special-Geschäft in der
Branche als das meinige nachweist.
Geschäftsgründung 1873.

Jamaica-Rum echt und echt Verschnitt Ltrfl.
4,50, 3,10, 2,50, 2,10, 1,60.
Rum No. 3 Faç, Ltr. M. 1,—, 10 Ltr. M. 9,—.
Glühwein-Extrakt hochfein: Ltr. M. 1,20
10 Liter M. 10,—.

Med. **Ungarwein** süß, Ltr. M. 2,—.
Stonsdorfer vorzüglich, Ltr. M. 1,—.
Deutscher Cognac
angenehm, mild im Geschmack 4017 L*
a Literfl. M. 2,10, 2,50, 3,—.

Eugen Neumann & Co.

Belle-Alliance-Platz 6a, Amt IV No. 9676. Genthinerstrasse 29.
Neue Friedrichstr. 21a, a. d. Königstrasse. Wilsnackerstr. 25.
Schöneberg, Hauptstrasse 129.

Wiedereröffnung

nach erfolgtem Umbau.
Frühjahrs-Neuheiten für vornehme Web-
anfertigung.
Paletots, moderne Verarbeitung in neuesten Stoffen, v. 15,— an.
Wohld-Anzüge, schwarz Satin und Rammgarn, von 25,— an.
Jacket-Anzüge, in modernen eleganten Stoffen, von 14,— an.
Beinkleider, in modern gestreiften Stoffen, von 11,— an.
Kindergarderobe in allergrösster Auswahl
Einsegnungs-Anzüge von 12,— an.

U. Pineuss 45922*
Wilsnackerstr. 48, Ecke Birkenstrasse.

Diese Woche. Hochzeit-

Braut-, Hochzeit-, Masken- und Ball-Seiden-Rest-Coupons stelle
diese Woche zu bedeutend ermäßigten Preisen auch an Private
zum Einzel-Verkauf. Ferner: Roben-, Blusen- und Besatz-
Seiden jeder Art von 75 Pf. bis zu den elegantesten Genros,
Reinseidene schwarze Damaste, Merveilleux etc. 15,00, 20,00,
25,00 per Robe. Backfisch-Seide in allen Farben von 55 Pf.

Besonders vorteilhaft: 1 Posten eleganter Braut-Seiden
(aussergewöhnlich breit), anstatt 2,50 jetzt 1,75. Nur
soweit der Vorrat reicht.

Muster franco.
Bitte genau auf Engros-Firma und Adresse zu achten.
Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin
jetzt nur Spandauer Strasse 33-35, 1 Treppe,
Ecke Simons-Apotheke.

Kinderwagen-Bazar „Baby“

S. Kaliski.
Zentrale: Invalidenstr. 160.
Filialen: (Beusselstr. 18, Potsdamerstr. 23b,
Frankfurterstr. 115, Reichendörfer Tauenzienstr. 7a,
Strasse 2c, Granienstr. 31,
Bellealliancestr. 107, Brunnenstr. 92.)
Teilzahlung gestattet, bei größeren Raten Kassapreise.
von 45,00 an. 12, 18,00—100,00

Spezial-Abteilung für Näh-
maschinen aller Systeme. Lieferung auch
ohne Anzahlung, 1,00 w
Untericht im Nähen
und Sticken gratis.
Alle Maschinen
nehme in Zahlung.
Sportwagen in
großer Auswahl.
Auf Wunsch kommt
Vertreter mit Katalog.
8, 10,00—60,00. 20, 27,50—150,00.

Anzüge nach Mass von 24—30 M.

liefert unter Garantie für guten Sitz [3906 L*]

Aug. Löther
Resterhandlung Prinzenstrasse 38 I, am Moritzplatz
vormals Leiter der Resterhandlung Bellealliancestrasse 98.

Gegen Wanzen Kresomaille
unfehlbar. Fast überall zu haben. [3611 b*]

Möbel-Fabrik Fechner & Preidel

Berlin C., Neue Schönhauser Strasse 2,
am Hackeschen Markt, im Fabrikgebäude.

Komplette Einrichtungen.

Einfache und elegante Möbel.

Verlangen Sie Preisliste
gratis und franco.

**5 Jahre
Garantie.**

Dieser Schrank, echt
Nussbaum
Mk. 48.—
Ebenso das
dazu passende Vertiko.
Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.

Gekaufte
Möbel können
beliebige Zeit
in unserm
Speicher
lagern.

Der kluge Mensch

bereitet sich Cognac, Rum, Liqueure etc. selbst
und wählt als Kenner nur die berühmten
Original-Reichel-Essenzen, Marke „Lichterz“,
weil die Besten, Bewährtesten und im Gebrauch
Billigsten. Keine Kunstprodukte, sondern natürliche
Destillate und Extrakte auf warmem Wege gewonnen. Die
daraus ohne weiteres bereiteten Liqueure etc. sind vollkommen
echt und den feinsten Liqueur-Specialitäten der Welt gleich,
stellen sich aber **enorm billig**. — In Deutschland
unerreicht. Mehrfach höchst prämiert.

Die Destillierung im Haushalt **gratis**.
Erhältlich in den durch Plakate kenntlichen Niederlagen und bei
Otto Reichel, Grösste Spezialfabrik Deutschlands, Berlin 80.,
Eisenbahnstr. 4.
Man verlange stets: **Reichel-Essenzen** mit dem **Licht-
herz** und **Reichel-Spirit**. Nur dann sind Sie vor Nach-
ahmungen geschützt!

Warenhaus

A. Wertheim

In dieser Woche:

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten

Damen-Konfektion — Hüte und Putz-Artikel — Sonnenschirme

Während der Ausstellung Extra-Preise für:

Damen- und Kinder-Konfektion

<p>Lasting-Kleid mit Blenden und Achselgarnitur, ganz gefüttert 21.25</p> <p>Voile-Kleid meliert, m. gross. Kragen u. Entredeux, Rock gezogen, ganz gefüttert 29.75</p> <p>Lasting-Kleid mit Plastron, neuer Achselgarn. und Taffetsbesatz, ganz gefüttert 37.25</p> <p>Bluse aus gestreiftem oder kariertem Stoff, mit Falten 2.95 Mk.</p> <p>Bluse aus schottisch. Wollstoff mit Säumchen, ganz gefüttert 5.40 Mk.</p> <p>Lasting-Bluse Vordertheil mit Falten, m. Taffet besetzt, ganz gefüttert 6.40</p> <p>Taffet-Bluse mit Säumchen, Stepperei und Medaillons garniert, ganz gefüttert 10.85</p>	<p>Kostüm Rock und Jackett neueste Stoffe u. Façons 21 Mk. regulär 26-36 Mk.</p> <p>Schwarz Jackett Kloth-futter 14.75 regulär 18.50-21</p> <p>Schwarz Jackett Seiden-futter 19.75 regulär 23-28 Mk.</p> <p>Golf-Cape mit Kragen 9.75, regulär 13.75 bis 15 Mk.</p>	<p>Cheviot-Kostümrock eintheil. mit Tressen u. Patronengarn ganz gefüttert 6.40</p> <p>Lasting-Kostümrock 7theilig, Blenden garn., ganz gefüttert 12.75</p> <p>Voile-Rock reich gezogen, Satinfutter 16.75 Mk.</p> <p>Fussfreier Rock aus meliert. Stoff, m. angewebte Putter, mit Stepperei 7.90</p> <p>Köper-Jupon hohes Volant m. Plissé u. Kurbel 2.30 Mk.</p> <p>Mohair-Jupon mit Säumchen und Tresse 3.65 Mk.</p> <p>Moiré-Jupon mit Plissé und Besatz 4.90 Mk.</p> <p>Taffet-Jupon 2 Volants mit Plissé und Besatz, farbig und schwarz 14.25</p>
<p>Kinderhänger Lg. ca. 50 56 62 68 cm Passe m. Soutache, Faltenrock, gefüttert. 2.80 3.10 3.60 4 Mk.</p>	<p>Kinder-Blusenkleid crème Bluse mit blauem Kragen blauem Faltenrock, ganz gefüttert ca. 74 80 86 92 98 cm 13.75 14.50 15.50 16.50 17.50 Mk.</p>	

Seidenstoffe

Taffet u. Louise schwarz/weiß kariert, Mtr. 1.75 u. 2.10	Seidene Taffete gestreift, Mtr. 1.50, 1.95, 2.25
Reinseidene Chinés Louisinewebe, hell- und mittelfarb, gemustert, Mtr. 2.65	Foulard u. Liberty Mtr. 1.45, 1.65, 2.35
Peau de soie u. Liberty gestreift u. gemustert 2.10, 2.75	Halbseidene Stoffe für Jackettfutter geeignet, Mtr. 1.05, 1.75

Japan. Waschseide „Kaiki“ gestr., Mtr. 1.15	Elsasser Wollmusselin Mtr. 85 Pf.
--	--

Sonnenschirme

Creponschirme mit Atlasstreifen 2.75 Mk.	Reinseid. Entoutcas 5.25 Mk.
Halbseid. Creponschirme Chiné-muster 3.90 Mk.	Reinseid. Taffetschirme schwarz/weiß gestreift 6.50
Reinseid. Taffetschirme neue Chinémuster 8.25	Spitzenschirme schwarz/weiß mit Volant 10.25

Prämiert mit Staats- und Goldenen Medaillen.

Höchst beachtenswert!

Beste Herren- und Knaben-Garderoben der Gegenwart!

Carl Zobel, Berlin S6., Köpnickerstr. 121.
Ecke Michaelkirchstr.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1904 sind die Läger in allen Abteilungen in reichster Auswahl ausgestattet, alle Grössen, auch für sehr korpulente Herren, sind vorrätig. — Meine Garderoben zeichnen sich besonders durch vorzügliche Verarbeitung, elegante Façons, tadellosten Sitzs und dauerhafte Stoffe aus; für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück übernehme ich volle Garantie. Wie in meinen sieben grossen Schaufenstern, so sind auch in meinen Lägern an jedem Gegenstand deutlich mit Druckschrift in Zahlen vermerkte feste Preise, die ich in Anbetracht der Güte so billig berechnet habe, dass ich mich sowohl in fertigen Garderoben, wie auch bei der Anfertigung nach Mass von keiner Konkurrenz überbieten lasse. — **Zuschneider u. Werkstätten im Hause. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. Ankleidezimmer in jeder Abteilung. — Der neueste Katalog wird gratis versandt.**

Um sicher zu sein,

dass man auch wirklich **MAGGI's** Bouillon-Kapseln erhält, nehme man nur Kapseln an, welche die Firma „**MAGGI**“ tragen.

Es befinden sich nämlich auch Kapseln mit täuschend ähnlicher Verpackung im Handel, die aber kein **Fleisch-Extrakt** enthalten und mithin keine **Fleischbrühe** ergeben. Diese weise man zurück.



Seltene Gelegenheit!

Nur kurze Zeit!

Räumungs-Verkauf

Konkursmasse

Rosenthaler Str. 60
Avanti I. Etage

A. Levy, Goldschmidt & Co., Meine'schen
Konkursmasse stammenden und anderer Waren.

Rosenthaler Str. 60
I. Etage Avanti

Ein Posten, 2000 Herren-Anzüge in Jackett-Façons soll nunmehr abgegeben werden für den billigen Preis	von M. 6 an u. h.
Ein großer Posten, bestehend in ca. 2000 Herren-Posen, jetzt herabgesetzt	von M. 1 1/2 an u. h.
Eine große Partie, bestehend in 155 Frühjahrs-Neberziehern, jetzt herabgesetzte Preise	von M. 6 an u. h.
Ein Cavelling, bestehend in 156 Herren-Rock-Anzügen, zu dem jetzt herabgesetzten billigen Preis	von M. 12 an u. h.
Ein Posten Herren-Joppen und Jacketts aller Sorten zum herabgesetzten Preis	jetzt von M. 1 an u. h.
Eine große Partie, 1364 Jünglings- und Burschen-Anzüge zu dem bedeutend herabgesetzten Preis	von M. 4 an u. h.
Ein Posten, 1000 Knaben-Anzüge zu den noch nie dagewesenen Preisen	von M. 1 1/2 an u. h.

148/2*

Gewerkchaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die diesjährige Kaiserfeier der Gewerkschaften kann, da der 1. Mai ein Sonntag ist, keine Demonstration durch Arbeiterkräfte sein.

Die Kammer Veritas und Umgegend fordern für das Jahr 1904 eine Lohnerhöhung von 10 Pf. pro Stunde, d. h. einen Stundenlohn von 65 Pf.

Wahlung, Kartonarbeiter, Arbeiterinnen und Mieter! In der Kartonfabrik von Martin Pöhlke, Köpnickstr. 112, haben sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Differenzen die Arbeit niedergelegt.

Zum Tischlerstreik in Steglitz, Groß-Lichterfelde u. Der Streik dauert unabändert fort. Leider finden sich sehr viele Leute, die von der Sachlage nicht unterrichtet, in den Orten Arbeit nehmen.

Handarbeit ermöglicht, dann sind diese gewiß gern bereit, ihrerseits die Kosten für die arbeitssparende Maschine zu zahlen.

Deutsches Reich.

Von der Justiz in Magdeburg. Weil sie zu einem unorganisierten Kollegen auf dem Bau der Tramfaschine gesagt hatten: „Wenn Du nicht die vom Verband vorgeschriebene Wochenmarke klebst, werden wir das dem Vertrauensmann melden“.

In Mühlhausen in Thür. ist es den politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen endlich nach langen Kämpfen gelungen, ein eignes Heim mit völlig zweckentsprechenden Räumen für Versammlungen, Herberge und dergleichen zu erlangen.

Der christliche Textilarbeiterverband

hielt am Sonntag und Montag in Köln seine dritte Generalversammlung ab. Nach den Angaben des Vorstandsberichtes zählt der Verband rund 17 500 Mitglieder, etwa 1000 mehr als vor einem Jahr.

Husland. Eine neue Tarifgemeinschaft der Tischler in Jütland ist dieser Tage durch Verhandlungen, die sich über ein halbes Jahr erstreckt hatten, zu Stande gekommen.

Die Ausbeuerung in der Diamantindustrie.

Eine neue Intervention hat der niederländische Minister des Innern und Premierminister Kuiper eingeleitet, indem er ein gleichlautendes Telegramm an den Sekretär Gary von der Amsterdamer Juwelier-Vereinigung, an Volaf, den Vorsitzenden des Diamantarbeiter-Verbandes, an Dagezet, den Vorsitzenden der in „Vetsale“ organisierten jüdischen Diamantarbeiter, sowie an Doumes, den Vorsitzenden der Diamantarbeiter vom „Patrimonium“ sandte und seine Vermittlung zur Beilegung der Differenzen anbot.

In Antwerpen stehen jetzt den Diamantarbeitern 1600 Mühlen zu den Bedingungen des Verbandes zur Verfügung. Es wird nächstens wieder eine Anzahl Amsterdamer nach Antwerpen übersiedeln.

Die Arbeiter von „Stockholms Superphosphatfabriken“ in Gåddviken befinden sich seit einigen Wochen im Auslande, der dadurch hervorgerufen wurde, daß der Direktor den Arbeitern private Arbeitskontrakte und eine bespottliche Werkstattordnung aufzwingen wollte.

Eine gewerkschaftliche Niesenorganisation ist der amerikanische Kohlengräber-Verband. Im Jahre 1897 zählte dieser Verband 9731 Mitglieder, im Dezember 1903, also nach nur sechs Jahren, war die Zahl der gutstehenden Mitglieder auf 287 545 angewachsen.

Frühjahr-Paletots.



Frühjahr-Paletots Vielseitige Auswahl in Stoffen u. Passagen 45, 30, 36, 30, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 8 M.
Frühjahr-Paletots Sonder-Angebot, Reifwollener, feingestricelter, u. w. sch. gemusterter Melton 18 M.
Frühjahr-Raglans Moderne Verarbeitung und neue Stoffe 21 M.

Einsegnungs-Anzüge.

Reichhaltigste Auswahl in den neuesten Moden u. verschiedenartigsten Webarten, sowie Kammgarn, Satin, Cheviot, Ripsgarn, Drapé, Melton etc.



33, 30, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 9 50 M.
Wäsche, Hüte, Handschuhe, Krawatten u. s. w. sehr billig.
Jeder Käufer eines Einsegnungs-Anzuges erhält reichende Beigaben kostenlos.

Hochschicke Frühjahr-Neuheiten für unsere vornehme, wohlfeile Mass-Anfertigung

Zum Ausverkauf

wegen Aufgabe der betreffenden Serien oder Ueberfüllung der Läger oder sonstiger Mängel gelangen folgende grosse Waren-Mengen teilweise weit

unter dem Fabrikations-Wert.

- Grosse Mengen Herren-Anzüge von 10 M. an
Grosse Mengen Sommer-Paletots von 6 M. an
Grosse Mengen Loden-Havelocks von 6 75 M. an
Grosse Mengen Gummi-Mäntel von 15 M. an
Grosse Mengen Stoff-Jackets von 5 M. an
Grosse Mengen Loden-Joppen von 2 25 M. an
Grosse Mengen Radfahrer-Anzüge von 6 M. an
Grosse Mengen Herren-Westen von 1 50 M. an
Grosse Mengen Stoff-Rosen . . . von 3 M. an
Grosse Mengen Knaben-Anzüge von 2 M. an
Grosse Mengen Jünglings-Anzüge von 4 M. an
Grosse Mengen Knaben-Paletots von 3 M. an

Ausserdem in allen Abteilungen grosse Mengen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frühjahr-Anzüge.



Frühjahr-Anzüge Unübertroffene Auswahl aller neuerer Stoffe und Passagen, 60, 45, 36, 30, 27, 24, 21, 18 15 M.
Frühjahr-Anzüge Sonder-Angebot, Reifwollener, feingestricelter, u. w. sch. gemusterter Melton 30 M.
Gehrock-Anzüge Selts und Kammgarne, 65, 60, 40, 30, 27 27 M.

Frühjahr-Stoffhosen Besonders preiswerte Angebote. Unübertroffene Auswahl. 15, 12, 10, 8, 6, 50, 5, 50, 4, 50 3 50 M.

3000 Knaben-Anzüge Grossartigste Auswahl. Teilweise ganz bedeutend herabgesetzt. 14, 12, 10, 8, 7, 6, 4, 3, 2 M.

BAER SOHN

FABRIKATION UND SPECIAL-HAUS GRÖSSTEN MASSSTABES

Chausseestrasse 24a-25 II Brückenstrasse II Gr. Frankfurterstr. 20

Zwischen Invalidenstrasse und Schiller-Theater N. Zwischen Jannowitzbrücke u. Köpnickstr. (Ecke Rungestr.) Ecke Kopenstrasse. — Am Bürger-Hospital.

Die 23te Preisliste 1904, in verständlicher Veranschaulichung mit über 200 Illustrationen, wird kostenlos und portofrei zugesandt.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonntag, 20. März. Freie Volkshäuser. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 13./14. Abteil.: Metropo. Theater. Nebst.

Neues Kónial. Opern-Theater. Die die Alten fingen. Montag: Geisloffen.

Deutsches. Ors et labora. Das Wunder des heiligen Antonius. Nachm. 9 Uhr: Die Weber.

Central. Das Schwalbennest. Nachm. 8 Uhr: Die Waise aus Lowood.

Carl Weiss. Zwei Frauen. Hierauf: Zapfenstreich.

Deutsch-Amerikanisches. Ueber'n grohen Leich. Montag: Diefelbe Vorstellung.

Metropo. Ein tolles Jahr. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Neues Theater. Königsrecht. Anfang 7 1/2 Uhr. Morgen: Caudida.

Central-Theater. Heute nachmittags 3 Uhr, halbe Preise: Die Niedermaus.

Residenz-Theater. Direction G. Lantenburg. Abends 7 1/2 Uhr:

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater). Sonntag nachmittags 3 Uhr: Wallensteins Tod.

Thalia-Theater. Dresdenstr. 72/73. Amt IV 4440. Anf. 7 1/2 Uhr. Direction Jean Kres

Belle-Alliance-Theater. Belle-Alliancestr. 7/8. Amt VI 283. Alfred Schönfeld. Anf. 7 1/2 Uhr.

Robert und Bertram. Höchst komische Pantomime in 4 Akten.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Berliner Aquarium. Unter den Linden 68a. Eingang Schadow-Strasse No. 14.

Luisen-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Philippine Beller.

Romeo und Julia. Abends 8 Uhr: Philippine Beller.

Egmont. Montag: Philippine Beller. Dienstag: Benefiz Eva Bottstein.

Passage-Theater. Anfang Sonnt. 3. Wochentags 8 Uhr. Anfang d. Abendvorstellung 8 Uhr.

Neues Theater. Königsrecht. Anfang 7 1/2 Uhr. Morgen: Caudida.

Bernhard Rose-Theater

Gesundbrunnen, Badstr. 58. Sonntag, den 20. März 1904, nachmittags 3 Uhr: Don César.

Stadt-Theater Moabit. All-Moabit 47/49. Sonntag, den 20. März cr.: Bernhard Rose-Theater-Ensemble.

Steidl-Theater. Linienstrasse 132. Oranienburger Thor. Vorletzter Sonntag.

Neue Welt. Arnold Scholz. Hasenheide No. 108, 114. Jeden Sonntag: Militär-Doppel-Konzert.

Metropol-Theater. Zum 9. Male: Ein tolles Jahr.

Carl Weiss-Theater. Große Frankfurter Strasse 132. Nachmittags 3 Uhr (Barfett 60 Pf.).

Kleines Theater. Unter den Linden 44. Nachmittags 3 Uhr, bei bedeutend ermäßigten Preisen:

Trianon-Theater. Georgenstraße, zwischen Friedrich- und Unterstadtstraße.

Casino-Theater. Sofienringstr. 37. Anf. 8. Sonnt. 7 1/2. Der Raub der Sabinerinnen.

Palast-Theater. Burgstrasse 22. früher Fein-Palast. Nachmittags 3 Uhr: Die Anna-Piese.

Cirkus Busch.

2 gr. Gala-Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr. Das letzte Wort!!!

Märkischer Hof, Admiralstr. 18c. Säle, 150 bis 500 Pers. 4 Vereinszimmer zu Versammlungen und Feiern.

Hasselwerder a. d. Oberspreewald. Jeden Sonntag: Grosser Ball bei vollem Orchester.

Berliner Ressource. Kommandanten-Strasse 57. Hochelegante Festsäle für 500-1000 Personen.

W. Noaeks Theater. Direction: Robert Dill. Brunnenstrasse 16. Ein modernes Aschenbrödel.

Reichshallen. Stettiner Sängerkreis. Montag zum drittletztenmal: Die Berliner bei den Hereros.

Sanssouci. Kottbuser Thor - Stad. der Hochbahn. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag.

Königstadt-Kasino. Holzmarktstr. 72. Ecke Alexanderstraße. Täglich: Franz Sobanski.

Alhambra. Wallnertheater-Str. 15. Jeden Sonntag: Großer Extra-Ball bei doppelt belegtem großen Orchester.

F. Scholz's Festsäle. 74 Gr. Frankfurterstr. 74. empfiehlt sich d. Vereinen zu Sommerfesten.

Cirkus Schumann. Heute, Sonntag, den 20. März, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: 2 grosse Vorstellungen.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Urania. Taubenstr. 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Das Land Tirol.

Märkischer Hof, Admiralstr. 18c. Säle, 150 bis 500 Pers. 4 Vereinszimmer zu Versammlungen und Feiern.

Hasselwerder a. d. Oberspreewald. Jeden Sonntag: Grosser Ball bei vollem Orchester.

Berliner Ressource. Kommandanten-Strasse 57. Hochelegante Festsäle für 500-1000 Personen.

W. Noaeks Theater. Direction: Robert Dill. Brunnenstrasse 16. Ein modernes Aschenbrödel.

Reichshallen. Stettiner Sängerkreis. Montag zum drittletztenmal: Die Berliner bei den Hereros.

Sanssouci. Kottbuser Thor - Stad. der Hochbahn. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag.

Königstadt-Kasino. Holzmarktstr. 72. Ecke Alexanderstraße. Täglich: Franz Sobanski.

Alhambra. Wallnertheater-Str. 15. Jeden Sonntag: Großer Extra-Ball bei doppelt belegtem großen Orchester.

F. Scholz's Festsäle. 74 Gr. Frankfurterstr. 74. empfiehlt sich d. Vereinen zu Sommerfesten.



Urania. Wrangelstrasse 10/11. Jeden Sonntag: Grosser Ball.

Englischer Garten. Alexanderstr. 27a. Zum ersten Osterfeiertag ist der große Saal frei geworden.

Moritz Uhles Restaurant. 3. Kreuzbergstr. 3.

Künstl. Zähne. Perfekte Ausführung von 3. Mk. Plomben u. 2. Mk. an.

Einladung zur Ordentl. General-Versammlung der Freien Scholle.

Baugenossenschaft 'Freie Scholle' zu Berlin. C. G. u. S. D. Franz Lange, Han.



Oster-Vergnügen

schaffen unsere eleganten,
dauerhaften und anerkannt
preiswerten

Schuhwaren!

Sämtliche Neuheiten der
Saison in enormer Aus-
wahl.



Original-Hatwurf
Nachdruck verbot.

Besonders empfehlenswert:

Herren-Schnürstiefel mit Kalblackbesatz, moderne Façon . . .	11. 00 M.	Damen-Schnürstiefel aus Segeltuch mit roter Ledergarnitur Neuester Promenadenstiefel	4. 90 M.
Herren-Zugstiefel m. Kalblackbesatz, eig. Gesellschaftsstiefel	10. 50 M.	Damen-Knopf- und Schnürschuhe in braun und rotem Leder, sehr solide	3. 75 M.
Herren-Schnürstiefel aus dauerhaftem Leder, für die Strasse	7. 20 M.	Damen-Schnürschuhe gutes Wicksleder, sehr praktisch f.d. Strasse	2. 60 M.
Herren-Zugstiefel Rossleder, empfehlensw. Konfirmandenst.	5. 50 M.	Damen-Spangenschuhe aus farbigem Leder, praktisch für d. Haus	2. 65 M.
Herren-Lederschuhe aus farbigem Leder, leichter Hausschuh	3. 80 M.	Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel Prima Boxcalf, hochfein von Mk.	5. 00 an.
Damen-Knopf- und Schnürstiefel Prima Chevreau, vornehme Ausführung	9. 50 M.	Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel in braun und rot Ziegenleder, von Mk.	3. 90 an.
Damen-Knopf- und Schnürstiefel in braun u. rot Ziegenleder, gute Passf.	6. M.		

Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten
Verkauf eigener Fabrikate.

Eigene Geschäfte
in Berlin u. Umgegend:

- C. Rosenthaler Strasse 14
- C. Spittelmarkt 15
- W. Potsdamer Strasse 50
- S. Oranien-Strasse 65
- SW. Friedrich-Strasse 240-241
- NW. Beussel-Strasse 29
- NW. Thurm-Strasse 41
- NW. Wilsnacker Strasse 22
- O. Andreas-Strasse 50
- O. Gr. Frankfurter Str. 139
- N. Danziger Strasse 1
- N. Müller-Strasse 3

Charlottenburg: Wilmersdorferstr. 122
Rixdorf: Berg-Strasse 30-31
Potsdam: Brandenburgerstr. 54

Specialität:

Farbige
Fuss-
bekleidungen

Conrad Tack & Cie., BURG bei Magdeburg.
Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken.

Kaufhaus Max Mannheim

Frankfurter Allee 89. **BERLIN O.** Frankfurter Allee 89.

Rabatt-Sparkarte.

Wert Eine Mark
für 100 eingeklebte Spar-Marken.

Kaufhaus
Max Mannheim

BERLIN O.
89. Frankfurter Allee 89.
Fernsprecher: Amt 7, 1591.

Ausgegeben für Fr _____

Anweisung. Ich verabfolge auf Wunsch
bei Bareinkäufen für je 20 Pf.
des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marke im
Werte von 1 Pf. Diese Marken klebe man in
die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vor-
gedruckten Felder. Sobald die 100 Felder
besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von mir mit
1 Mark
in bar eingelöst.

Zum Umzuge

empfehle mein bekannt grösstes Lager des Ostens in

— **Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen,** —
Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken,
Läuferstoffen, Wachstuchen, Linoleum,
— **Möbel-Cretonnes, Möbel-Kattunen,** —
Portieren, Spachtel-Rouleaux und Rouleaux-Stoffe.

Federn, Betten, Bettstellen
Polsterbetten von **M. 5,90 an.**



Goldwaren-Industrie
Engros-Export
nach allen Ländern.
Fabrikation mit
elektr. Kraftbetrieb.

Belmonte & Cie.

König-Strasse 46

Ecke „Hoher Steinweg“, gegenüber
Einzelverkauf Eingang A und B.

Bruchgold und Silber
wird zu Kurspreisen
in Zahlung genommen.

Einsegnungs-Geschenke in grösster Auswahl.

In der den Verkaufsräumen sich anschliessenden Fabrik sieht man durch riesige Glaswände das
Arbeiten der durch zwei elektrische Kraft-Motoren betriebenen Maschinen neuester Konstruktion,
welche zur Herstellung von Goldschmuckwaren dienen.

Vorwechslungen
sind häufig vorgekommen,
achten Sie im eigenen Interesse
auf Firma und Hausnummer 46.

18 Krawattennadel 9004 od. Broschen 9004
14 kar. mass. Gold, 885/1000 gesetzlich
gestempelt, mit echten Brillanten
(nicht Diamanten)
N. p. Stck. Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe. No. 9004

6.50 M. Stahl-Remontoiruhr

8 Silberne Remontoir-Uhr.

14 Goldene Remontoir-Uhr.

25 Goldene Remontoir-Uhr mit Doppel-Gehäuse

14 kar. goldene Herren-Ketten 2
585/1000 gesetzlich gestempelt, solide Mk.
Panzerform, inkl. Fassung, per Gramm
Das Gramm-Gewicht ist auf jed. Etikette aufgedruckt.

6 Brillant-Ring
(nicht Diamant) 14 kar.
Gold solid gefasst.

4 Broschen
mit Steinen verziert,
echt Gold, gesetzlich
gestempelt.

6 Kolliers
echt Gold, gesetzlich
gestempelt.

13 Lange gold. Damen-Uhrketten
echt Gold, gesetzlich
gestempelt.

12 Armband
14 kar. echt Gold,
gesetzlich gestempelt.

4 Krawattennadel
mit Steinen verziert,
echt Gold, gesetzlich
gestempelt.

3 Geldbörse
(massiv Silber)
800/1000 gesetzl. gest.
70 mm lang,
43 mm breit.

1 Schirmgriff
(massiv Silber)
800/1000 gesetzlich
gestempelt.

2.50 Silberner Stock
800/1000 gesetzlich
gestempelt.

10 Zigaretten-Etuis
(massiv Silber)
800/1000 gesetzlich
gestempelt.
Springt durch
einen Druck auf
die Feder selbst-
tätig auf.

1.75 Ketten-Armband
echt Silber,
800/1000 gesetzlich
gestempelt.

6 Manschetten-Knöpfe
echt Gold, gesetzlich
gestempelt.

Sämtliche Gegenstände sind mit deut-
lichen Verkaufspreisen versehen.
Kein Kaufzwang. Bei uns gekaufte Juwelen
werden zum vollen Kaufpreis in Zahlung genommen.

Wollen Sie Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren usw. direkt, billig und gut kaufen, dann verlangen
Sie unsere Offerte. Unser Pracht-Katalog enthält etwa 200 Kunststoffe mit vielen tausend
Illustrationen in 4-Farben-Druck. Spezialisten für ausserhalb Berlins gratis und franco.

Versand gegen bar oder Nachnahme.
Risiko ausgeschlossen,
da bei Nichtgefallen Geld zurück.

Unser Total-Ausverkauf

muss wegen Uebergabe des Hauses an Herrn August Michels bis Ende April beendet sein, und bietet durch die

gewaltigen Preisermässigungen

der geehrten Damenwelt jetzt zum Schluss Gelegenheit zu noch nie dagewesenen ausserordentlich billigen Einkäufen
in Damen-Kleiderstoffen und Konfektion für die Frühjahrs-Saison

Ültzensche Wollenweberei

Leipzigerstrasse 96
(Ecke Charlottenstrasse).

Die noch sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung mit vielen grossen Spiegeln und Tischen ist im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen.

Möbel ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zimmer-
und Küchen-Einrichtungen, sowie jedes Stück
einzelne, zu den billigsten Preisen, in guter,
gediegener Arbeit empfiehlt [43882]
Wilh. Lambrecht,
Berlin SW., Simonstrasse 19,
an der Alten Jakobstrasse.

Kronleuchter-Fabrik Siegel & Co.
Prinzenstrasse 33. 69/12*
Gr. Auswahl 400 versch. Kronen zc. von 10-250 Mk.
Ausverkauf
Alter und einzelner Muster bedeutend unter Preis.

als hervorragend anerkannt [45362]*
bestes Mehl
zur Buchenbäckerei ist meine
Ung. Kaiser-Auszugmehl 3 Marko
infolge seiner eigenartigen
Zusammensetzung erhöhte Backfähigkeit,
a Bfd. 20 Pf., bei 5 Bfd. 19 Pf.
Wiener Auszugmehl,
hochfein, unüberroffen, a Bfd. 18 Pf.,
bei 5 Bfd. 17 Pf. Vor Verkauf
mit Waage abgelebt u. gereinigt.
C. Oscar Schwarz,
Spezialgeschäft f. Mehl u. Hülsenfrüchte,
Gotzkowskystr. 8, Zwinglistr. 14a.

**Deutsche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft.**
(Absatz im letzten Geschäftsjahre ca. 190 000 Hektoliter)
empfiehlt ihre aus bestem Malz und Hopfen hergestellten Biere
in Fässern und Flaschen.
Adresse für Fassbier:
Alt Honbit 60.
Telephon: Amt II, 1615 u. 1616.
Adresse für Flaschenbier:
Kaiserin Augusta-Allee 15/16.
Telephon: Amt II, 3066.

Heiraten Sie! Wir geben Ihnen Gelegenheit

sich auf äusserst bequeme Weise einen Hausstand zu gründen oder zu ergänzen, indem wir Ihnen bei ganz geringer Anzahlung und auf Jahre hinaus
verteilten **Raten**

ganze Wohnungs-Einrichtungen oder auch einzelne Stücke

auf **Kredit** schon bei einer Anzahlung von 20 Mark und 10 Mark monatlichen Raten liefern.

Central-Möbel-Halle, Kommandantenstrasse 51,

Ecke Alexandrinenstrasse. Gegründet 1871.

Kein Abzahlungs-Geschäft.

Verfammlungen.

Das Kommissionsarbeitswesen unter dem Schutze der Berliner Bäcker-Zunungen lautete das Thema einer öffentlichen Bäcker-Gesellen-Verfammlungen, die am Dienstag im Hotel Alexanderplatz tagte.

Bäcker. In Berlin fand am 8. März die regelmäßige Mitglieder-Verfammlungen statt. Genosse Partheil hielt einen Vortrag über Heinrich Heine und seine Dichtungen.

Eine öffentliche Verfammlungen der Herren-Nachschneider tagte am 18. März in der Berliner Ressource, Kommandantenstraße. Ritter referierte über die neuesten Vorgänge in der Branche.

Zu den Tabakarbeitern und Arbeiterinnen, die am Donnerstag im Wille's Saal in der Brannestraße verfammlungen waren, sprach der Reichstags-Abgeordnete Schmalfeld aus Bremerhaven.

Für die Verbesserung der traurigen Verhältnisse mit aller Macht einzutreten, müssen sich die Arbeiter und Arbeiterinnen angeschlossen sein lassen. Während sich die Ausführungen Schmalfelds hauptsächlich auf die Cigarettenfabrikation bezogen, sprach der zweite Redner, Mähe aus Dresden, über die Verhältnisse in der Cigarettenindustrie.

Centralverband der Töpfer. Am Donnerstag fand in Kellers großem Saal die Fortsetzung der General-Verfammlungen der Berliner Zentrale statt.

Die Sektion der Puffer des Centralverbandes der Maurer hielt am 6. März ihre Mitglieder-Verfammlungen mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht der Gewerbe- und Innungsschiedsgerichts-Beisitzer.

Der Verband deutscher Gastwirtsgehilfen beschäftigte sich in den beiden letzten General-Verfammlungen mit dem am 12. 13. und 14. April in Erfurt stattfindenden Verbandstag.

Der Fachverein der Musikinstrumentenarbeiter hielt am Montag in Graumann's Lokal eine Mitglieder-Verfammlungen ab. Da der bestellte Referent, Genosse Juchel, nicht erschienen war, so wurden nur Vereinsangelegenheiten besprochen.

Verein deutscher Schuhmacher. Eine außerordentliche General-Verfammlungen der hiesigen Zentrale des Vereins deutscher Schuh-

macher fand am Montag im „Rosenthaler Hof“ statt und befahte sich zunächst mit der Brandenburgischen Provinzial-Konferenz, die zum zweiten Osterfeiertag nach dem Gewerkschaftshause einberufen ist.

Charlottenburg. Am 11. März hielt die Charlottenburger Gewerkschaftskommission eine gut besuchte Sitzung der Delegierten ab. Zunächst erstattete Jost den Kassenbericht.

Rixdorf. Mit der Freigabe der drei zweiten Feiertage im Jahre beschäftigte sich am Donnerstag, dem 10. März, eine öffentliche Verfammlungen der Barbiers und Friseur Rixdorf bei Thiel.

Dieg. Der Wahlverein hielt am 11. März seine regelmäßige Mitglieder-Verfammlungen ab, in welcher Genosse Dr. Vorchardt einen Vortrag über „Die Verwirklichung des Sozialismus“ hielt.

Friedrichsfelde. Am Sonntag, den 18. März fand eine von circa 200 Personen besuchte öffentliche Wähler-Verfammlungen statt, die sich mit der bevorstehenden Gemeindevahl beschäftigte.

Karlshorst. Eine sozialdemokratische Verfammlungen tagte am 9. d. Mts. in Kupfs Waldschenke, in welcher Stadt, Genosse Schubert über „Die Aufgaben der Sozialdemokratie in den Gemeinden“ referierte.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 2. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Dienstag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr:
Zwei Versammlungen.

1. **Zühles Salon, Dennewitzstr. 18.**
Tages-Ordnung: 238/3*
1. Die Socialdemokratie im Kampf gegen die herrschenden Gewalten. Referent: Reichstags-Abg. Stäcklen. 2. Diskussion.
2. **Soffjäger-Palast, Hagenheide 52/53.**
Tages-Ordnung:
1. Die Entwicklung der Zoll- und Handelspolitik. Referent: Reichstags-Abg. Förster. 2. Diskussion.
Zahlreicher Besuch erwünscht. — Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Socialdemokratischer Wahlverein f. d. 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (SO.)

Dienstag, den 22. März cr., abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung

im Saale des Herrn Graumann, Raumnstr. 27.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Genossen Schöpflin über: „Der Krieg in Ostasien“. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Gäste haben Zutritt. — Zahlreicher Besuch erwartet.
242/16* Der Vorstand.

VI. Wahlkreis!

Sonntag, den 20. März 1904, abends 6 1/2 Uhr,
im Kolberger Salon, Kolbergerstr. 23:
Versammlung für Männer und Frauen.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen L. Bartels über: „Karl Marx' ökonomische Lehren“. 2. Diskussion.
Nachdem: Gemütliches Beisammensein.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
219/8* Der Vertrauensmann.

Schönerberg.

Sonntag, den 20. März, abends 6 Uhr, im „Jägerhaus“,
Schönhäuser Allee 103:
Versammlung für Männer und Frauen.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen Albrecht Fülle über: „Preußen in Deutschland voran, Deutschland in der Welt voran!“ 2. Diskussion.
Nachdem: Gemütliches Beisammensein.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
219/7* Der Vertrauensmann.

Schöneberg.

Socialdemokratischer Wahlverein.
Dienstag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr,
im Obitschen Lokale, Meiningenstraße 8:
Versammlung.

Tages-Ordnung: 15/8
1. Die Militärbehalten im Reichstag. Referent: Dr. Max Maurenbrecher. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten.
Neue Mitglieder werden aufgenommen. Gäste, auch Frauen, haben Zutritt. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Achtung! Schuhmacher

Mittwoch, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, in den Residenzsalen,
Landsbergerstraße 31:
Oeffentliche Schuhmacher-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Die Arbeiterorganisationen und das Schuhmachertum. Referent: Reichstags-Abgeordneter Schmalzfeld. 2. Die Lohnabzüge und die Stellung des Fabrikantenverbandes. 3. Diskussion. 4. Verschiedenes.
169/12 Die Agitationskommission.

Wichtig für Radfahrer

und solche, die es werden wollen.
Dienstag, den 22. März, abends 9 Uhr, im Gewerkschaftshause,
Engel-Ufer 15 (Saal 3):
Oeffentliche Versammlung

der „Produktiv- und Einkaufs-Genossenschaft für Radfahrer Voran II.“
Tages-Ordnung: 1. Technische Neuheiten auf dem Gebiete des Fahrradwesens (mit Demonstrationen). 2. Diskussion.
Hierzu werden alle Interessenten freundlichst eingeladen. — „Vorwärts“-Näher stehen während der Versammlung zur Verfügung aus.
106/16 Der Einberafer.

Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter

Montag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, bei Graumann, Raumnstr. 27:
Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Schriftleiters Herrn Baage über: „Babel und Bibel“. 2. Diskussion. 3. Abrechnung vom Maskenball und Uranis-Vorstellung. 4. Vereinsangelegenheiten.
Gäste willkommen. Nege Beteiligung erwartet
141/6 Der Vorstand.

Der „Sängerkreis der Musikinstrumenten-Arbeiter“

veranstaltet am 2. Osterfeiertag bei Graumann Raumnstr. 27, ein
Familien-Kränzchen

verbunden mit gesanglichen Aufführungen.
Billetts a 30 Pf. sind in der Versammlung zu haben.
D. C.

Verein für Frauen u. Mädchen der Arbeiterklasse.

Am Montag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, in den „Arminhallen“,
Kommandantenstr. 20:
Vortrag des Herrn Dr. Max Osborn über: „Männer, ein Vater und Bildhauer der Arbeiterwelt.“ (Mit Lichtbildern).
Gäste willkommen.
53/7 Der Vorstand.

Oeffentl. Kommunalwähler-Versammlung für den 32. Kommunal-Wahlbezirk

Montag, 21. März, abends 8 Uhr, im Swinemünder Gesellschaftshaus,
Swinemünderstr. 42.
Tages-Ordnung:

1. Volksurteil über Gerichtsverteilung. Referent: Reichstags-Abg. Paul Singer.
2. Diskussion. 3. Aufstellung des Kandidaten für die bevorstehende Neuwahl.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vertrauensmann.

Central-Verband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Berlin.

Sektion der Gips- und Cementbranche.
Dienstag, den 22. März 1904, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15 (großer Saal):
General-Versammlung
für sämtliche in der Sektion organisierten Rabsitzputzer, Spanner und Cementierer.
Tages-Ordnung: 1. Wahl des gesamten Zweigvereins-Vorstandes. 2. Berichterstattung von der Cantonferenz. 3. Wahl der Jüdischer-Kommission sowie Bestätigung der Hilfskassierer. 4. Centralisation des Arbeitsnachweises. 5. Gesellschaftliches.
Mitgliedsbuch legitimiert, ohne dasselbe kein Zutritt.
Erscheinen sämtlicher Kollegen dringend notwendig.
137/10* Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Montag, den 21. März cr., abends 8 1/2 Uhr,
bei Wernau, Schwedterstr. 23-24:
Bezirks-Versammlung

für Rosenthaler- u. Schönhäuser Vorstadt.
Tages-Ordnung: 1. Bericht über unsere Lohnbewegung. 2. Diskussion. 3. Wahl des Bezirksleiters und zweier Beiratsmitglieder.
81/1
In dieser Versammlung sind die Kollegen der Bauischlerei Gröger, Koppenhagenstraße, hiermit eingeladen.

Mittwoch, den 23. März 1904, abends 8 1/2 Uhr:

im „Englischen Garten“, Alexanderstr. 27c:
Branchen-Versammlung

der Drechsler.
Tages-Ordnung: 1. „Lohnarbeit“ oder „Kontararbeit“? 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Der wichtigsten Tagesordnung wegen ist es Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen.
Die Kommission.

Achtung! Stok- und Celluloid-Arbeiter!

Dienstag, den 22. März 1904, abends 8 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshause (Saal 7), Engel-Ufer 15:
Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht der Bezirk-Kontrollkommission. 2. Neuwahl derselben. 3. Bericht vom Heimarbeiterschulungslehre und der damit verbundenen Ausstellung. 4. Bericht vom Gantag. 5. Bezirk-Angelegenheiten. 6. Verschiedenes.
Die Kollegen von Bernhard Noa sind besonders zu dieser Versammlung eingeladen.
Der Obmann.

Dienstag, den 22. März cr., abends präcise 8 1/2 Uhr:

Branchen-Versammlung
d. Kammacher u. aller in der Celluloid-Kaarschmuck-Branche beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen

bei F. Kienitz, Grosse Frankfurterstr. 133.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Brückner über: „Arbeiterbewegung einst und jetzt“. 2. Diskussion. 3. Bezirk-Angelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Der sehr wichtigen Tagesordnung wegen ist es Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Branchen-Versammlung der Parkettleger

Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshause,
Engel-Ufer 15 (Saal 5).

Tages-Ordnung: 1. Wie stellen sich die Kollegen zur nächsten Geschäftsjahreskonferenz? 2. Ergänzungswahl zur Kontrollkommission. 3. Verbands-, Branchen-Angelegenheiten und Verschiedenes.
Die Vertrauensleute werden ersucht, um 7 Uhr zu erscheinen. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht, daß jeder Kollege erscheint. Die Vertrauensleute der Firma Kampffmeier u. Ende werden ersucht, die Statistik abzugeben.
Die Kommission.

Branche der Modell- und Fabriktschler.

Mittwoch, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr,
in Schmidts Gesellschaftshaus, Gartenstrasse 13:
Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Abfahrenden Ingenieur Karl Hoffmann über seine zehnjährigen Eindrücke in Ägypten, Indien, Sibirien, Deutsch-Ostasien. 2. Vorführung von großen Lichtbildern. (Ägyptische Landschaften und Volkstypen.) 3. Verbandsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Der Obmann.

Verband der Sattler.

Ortsverwaltung Berlin.
Mittwoch, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, in den „Arminhallen“,
Kommandantenstr. 20, gr. Saal:
Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Gesellschaftliches. 2. Vortrag des Genossen Albert Kohn über: „Kerze und Kranke“. 3. Diskussion. 4. Wahl eines Mitgliedes zum Centralvorstand. 5. Bericht des Stellen-Anschüßes. 6. Verschiedenes.
Die Versammlung wird pünktlich um 8 1/2 Uhr eröffnet.
Die Ortsverwaltung.

Sonntag, den 3. April (1. Oster-Feiertag), im Gewerkschaftshaus,

Engel-Ufer 15:
Konzert und Vortragsabend.

Mitwirkende: Solisten des Berliner Zirkus-Orchesters: Herr Kapellmeister W. Lau, 1. Violine, Emil Keck, 2. Violine, W. Schneider, Viola, R. Fröhlich, Solo-Gesicht, Arthur Arndt, Klaviervirtuos, Fr. Marie Holgers, Recitation, Herr O. Kowalski, Konzertfänger.
Entree inkl. Programm 40 Pf.
Herrn, die am Tanz teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.
Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 24. April, nachmittags 1 Uhr:
Sonder-Vorstellung in der „Urania“.
Entree 60 Pf. Die Insel Rügen. Entree 60 Pf.
Um zahlreichem Besuch wird ersucht
Das Vergnügungs-Komitee.
J. H. W. Tuschko, Reichsstr. 28, t. IV.

Orts-Krankenkasse Pankow.

Montag, 28. März, abds. 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung

im Restaurant Koczyski, Pankow, Kreuzstr. 3/4.
Tages-Ordnung:
Delegierten-Ergänzungswahl:
a) zwei Arbeitgeber, b) neun Arbeitermitglieder.
Zu dieser Versammlung werden sämtliche Arbeitgeber und Arbeitermitglieder eingeladen.
Pankow, den 17. März 1904.
Hofrichter, 272/3
Vorsteher.

Achtung! Achtung!

Textilarbeiter und -Arbeiterinnen!
Mittwoch, den 23. März, abends 8 1/2 Uhr:
Oeffentliche Versammlung

in der „Königsbau“, Große Frankfurtstraße 117.
Tages-Ordnung: 1. Bericht vom Heimarbeiterschutz-Kongress. 2. Diskussion.
Zu dieser Versammlung sind sämtliche Unternehmern brieflich eingeladen.
197/1 J. H. F. Kotzke.

Socialdemokratischer Wahlverein Bezirk Lichtenberg.

Montag, den 21. März 1904, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale von Göllich,
Frankfurter Chaussee 120:
Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Dr. Kibber über: „Märgebedanken und Märzerinnerungen“ und daran anschließende Diskussion. 2. Vereinsangelegenheiten. — Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist dringend notwendig.
14/3 Der Vorstand.

Konsumgenossenschaft von Adlershof und Umgegend,

c. G. m. b. H.
Dienstag, den 5. April 1904, abends 8 Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung

in Meißners Saal, Adlershof, am Bahnhof.
Tages-Ordnung:
1. Statutenänderungen betreffend Erweiterung unseres Geschäftsbetriebes.
2. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
3. Anderweitige Festlegung der Entschädigungen für den Aufsichtsrat.
Mitgliedsbuch oder Legitimationskarte legitimiert.
106/15* Der Vorstand.
Hermann Hildebrandt, Wilhelm Kohl, August Sösko.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.
Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV, 8358.

Achtung! Schlosser! Achtung!

Montag, den 21. März, abends 8 Uhr:
Allgemeine Versammlung
der Schlosser Berlins und Umgegend

im Lokale von Duggenhagen, Drausenstraße 117 (am Moritzplatz),
großer Saal.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Bartzel über: Konsumgenossenschaften. 2. Bericht der Kommission über die bis jetzt stattgefundenen Verhandlungen in der Schlichtungskommission. 3. Bericht über die seit der letzten Versammlung stattgefundenen Streiks in unserer Branche.
Montag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
der former und Berufsgenossen

Berlins und Umgegend
im Golberger Salon, Golbergerstraße 23.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag über: Unfallversicherung. Referent: Arbeitersekretär Genosse Gustav Zint. 2. Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den hiesigen Eisenwerken. 3. Diskussion. 4. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Dienstag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung der chirurgischen Branche
im Lokale von Wille, Brunnstr. 188.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Balde W. anasse über: Der Kampf ums Dasein. 2. Diskussion. 3. Bericht von der Gummibredler-Konferenz. 4. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.
Zahlreicher Besuch erwartet
113/7 Die Ortsverwaltung.

Verband der Schneider u. Schneiderinnen

Filiale Berlin. 162/11
Montag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Hrn. Zibell,
Reuterstraße 62:
Bezirks-Versammlung für Rixdorf.

Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung vom Heimarbeiterschutz-Kongress. Referent: Kollege Ritter. 2. Verbandsangelegenheiten.
Die Mitglieder von Rixdorf sowie der angrenzenden Bezirke Süden und Süd-Osten werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!

Montag, den 21. März 1904, abends 8 1/2 Uhr,
in der Ressource, Kommandantenstr. 57:
Grosse Versammlung
sämtlicher Mitglieder
der Orts-Krankenkasse der Mechaniker
und verwandter Gewerbe.

Tages-Ordnung:
1. Das Resultat der Delegiertenwahl und die Vorkommnisse, welche sich anlässlich der Wahl der Delegierten abgespielt haben. 2. Diskussion.
Zu dieser Versammlung sind die Herren Cohen und K. Wiesen-thal schriftlich eingeladen, um dieser Gelegenheit zu geben, das, was sie bisher hinter verschlossenen Thüren gegen die bestehende Verwaltung (Vorstand und Generalversammlung) einzuwenden hatten, in voller Oeffentlichkeit zu wiederholen.
Um ähnliche Vorkommnisse für die Zukunft zu verhüten, ist es Pflicht sämtlicher Mitglieder, zu erscheinen.
Der Einberafer: Erhard Schlonker.
250/5

Steinarbeiter.

Mittwoch, den 23. März, abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal 7.

Tages-Ordnung: 1. Mit Lohnhöhung in allen Geschäften durchgeführt? 2. Diskussion über die Anträge zum Verbandstage. 3. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Central-Verein der Bildhauer

Deutschlands. Verwaltungsstelle Berlin.

Dienstag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Saal I:

Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Geschäftliches. 2. Stand des Streiks bei der Firma Schaffer. 3. Beschlussfassung über die Verlegung der Vereinsversammlungen. 4. Verschiedenes. Zahlreiches Besuch namentlich von Seiten der Modelleure erwartet.

Der Vorstand.

Centr.-Verb. d. Massage-, Bade- u. Krankenpf.-Personals

Deutschlands.

Achtung! Badeanstalts-Personal Achtung!

Mittwoch, den 23. März, abends 9 1/2 Uhr:

Oeffentliche Versammlung

im Neuen Klubhaus, Kommandantenstr. 72.

Tages-Ordnung:

1. Welche Forderungen stellt das in den Badeanstalten Berlins beschäftigte Personal und warum müssen wir uns organisieren? Referent: Stadtm. Otto Antrieck. 2. Diskussion. — Die Arbeiterchaft Berlins wird gebeten, unsere Kollegen auf diese höchst wichtige Versammlung aufmerksam zu machen.

Achtung! Rixdorf! Achtung!

Montag, den 21. März, abends 8 1/2 Uhr.

im Lokale des Herrn Thiel, Bergstrasse 150/151:

Oeffentl. Versammlung für Frauen und Männer.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung vom Heimarbeiters-Kongress. 2. Diskussion. Zahlreiches Besuch erwartet. Die Kreis-Vertrauensperson Fr. Thiel.

Orts-Krankenkasse

Bierbrauer-Gewerbe zu Berlin.

Am Dienstag, den 29. März, abends 8 Uhr findet die Oeffentliche

General-Versammlung

der Delegierten im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, im Saal IV statt.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Bericht der Revisions-Kommission. 3. Entlastung des Vorstandes und des Beirates. 4. Verschiedenes.

Als Legitimation dient die übergebene Einladungskarte. Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand. Otto Ulrich, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Orts-Krankenkasse für das Bierbrauer-Gewerbe zu Berlin.

Die in der General-Versammlung vom 30. November 1903 beschlossene VII. Abänderung zum Statut vom 24. Januar 1894 ist vom Bezirks-Ausschuss unterm 23. Februar 1904 genehmigt worden und kommt in der Woche vom 21. bis 26. d. Mts. zur Verteilung an die Mitglieder und Betriebe.

Artikel I.
2. Abs. 1 Ziffer 2.
4. Abs. 1 Reihe 2.
5. Abs. 2.
7. Abs. 1 Reihe 3.
11. Abs. 2.
16. letzte Zeile.
18.
21. Abs. 2 Reihe 1.
22. Abs. 2.
24.
29. Abs. 2 Ziffer 1 Reihe 2. Abs. 2.
32. Abs. 3 letzte Reihe.
49. Abs. 2 Reihe 1 und Reihe 4.
Abs. 3 Reihe 2.
54. Abs. 2 Ziffer a und b.
Artikel II.

Bestehende Abänderungen treten mit dem 1. Januar 1904 in Kraft. Berlin, den 30. November 1903.

Der Vorstand.
der Orts-Krankenkasse für das Bierbrauer-Gewerbe zu Berlin. Otto Ulrich, Vorsitzender.

Genehmigt durch Beschluss vom 23. Februar 1904.

Berlin, den 27. Februar 1904.
Der Bezirks-Ausschuss zu Berlin. Abteilung II.

H.C. 2/2 04. Kayser.

Prämiert auf der III. Kochkunst-Ausstellung Berlin 1904.

Nähr Malzkaffee

bestes und nahrungs Genussmittel Ceylon Kaffeeersatz

Bestenfalls Ceylon-Malzkaffee a. Kaffee Surrogatfabrik

Röhrendorf-Chemnitz. Vertretung und Engros-Lager bei E. Borgmann, Berlin.

Fernsprecher LX 7054 Parisstr. 2.

Berlin H., Weinbergsweg 11.

Billigste Bezugsquelle aller Art Musikinstrum. u. Saiten.

Lederer & Kreinberg

Markenkirchen 18, 58. Ihre Instr. u. winkl. Violon u. Jalousie zu empfehlen. Der Pariser Musik-Direkt.

Herren-Moden

eleg. Ausführung, geringe Teilzahlung.

J. Kurzberg, Neue Königstr. 47.

direkt am Alexanderplatz.

Arbeiter-Bildungsschule Berlin.

Heute, Sonntag, den 20. März 1904

im Gewerkschaftshause (grosser Saal), Engel-Ufer No. 15:

Volks-Lieder-Abend

bestehend in Fest-Vortrag — Gesang (Solis und Duette). Mitwirkende: Fr. Ella Goede (Alt), Fr. Käthe Albrecht (Sopran), Herr Ernst Reine (Baryton), Herr Kapellmeister Hans Marcuse (Begleitung). Herr Dr. Rudolf Steiner: Fest-Vortrag über „Joh. Gottfr. Herder und das deutsche Volkslied“.

Folgende Lieder gelangen zum Vortrag

Lieder für Baryton: All meine Gedanken. Untreu und Trost. Morgongesang. Der Wirtin Töchterlein. Der Bote. Lieder für Alt: Da unten im Thale. Feinsliebchen. Erkönig. Unter allen auf dieser Erden. Die Sendung. Röschen wollen wir tanzen. Duette für Sopran und Alt: Der kurze Frühling. Weg der Liebe. Flug der Liebe. Lieder für Sopran: Die Echo. Röslein auf der Haide. Die Sonno scheint nicht mehr. Duette für Sopran und Baryton: Es steht eine Linde. Ach, wie ist es möglich dann.

Billets a 50 Pf. inkl. Programm und Garderobe sind in den Zahlstellen der Schule und an der Kasse zu haben. — Eröffnung 6 Uhr. — Beginn 7 Uhr.

Nachdem: Grosser Ball.

Achtung! Wichtig für Herren- u. Fusspartien! Achtung!

Karfreitag, 1. April 1904:

Grosses Schlachtfest bei

Wasserjule

in Schmargendorf, Ruhlaerstrasse 20/21, Sanssouci. Fr. Blut- u. Leberwurst, Weißfleisch.

Großartiger und bester Treffpunkt für Fußpartien nach dem Grunewald und den Ortschaften der Unterhavel. Direkt am Grunewald gelegen.

Montag, d. 4. April (2. Feiertag) und Dienstag, d. 5. April (3. Feiertag) im neu renovierten Spiegelsaal: Gr. Ball.

Grossartiger Garten. 2 Kegelbahnen. Ausspannung. Schaukel. Karussell. Grosser Spielplatz. Gutgepf. Biere. Gute Küche. Billige Preise.

Um geneigten Zutritt bittet C. Streich. Vertreter Julius Rogatt gen. Wasserjule.

Graumanns Festsäle und Garten.

Raunhoferstr. Nr. 27.

Sonntage und Sonnabende im April und Mai noch zu vergeben. Gustav Graumann.

Schmöckwitz, Restaurant Seddin-See.

Schönster Punkt der Oberspreewald. Umfasse mein herrlich gelegenes Lokal zu den bevorstehenden Partien und stelle die billigsten Dampfer. A. Noack.

Personen-Dampfer

vermietet sehr billig für Restaurant und Seebad Kügelwälder mit Bibersbüsch bei Rahnsdorf und Umgebung. Abfahrt Michaelbrücke. Reddig's Reederei: Restaur. Karl Kravitz, Alexanderstr. 13, und August Doppe, An der Michaelbrücke, Ede Holzmarktstr. 45/46.

UNVERGLEICHLICH

füllkräftig und haltbar sind GUSTAV LUSTIG

MONOPOLDAUNEN

echt chinesische MANDARIN-DAUNEN. Preisliste: 90x165 cm M. 4,85 (Wert 6,50); 130x195 " " 7,85 " 11,50; 160x230 " " 12,25 " 17,50; 200x300 " " 17,50 " 24,00; 250x350 " " 25,00 " 33,00; 300x400 " " 33,00 " 48,00.

Nach auswärts per Nachnahme. GUSTAV LUSTIG, BERLIN, S. PRINZENSTR. 46.

RESTE

zur Damen-Mäntel-Konfektion, Mädchen- und Knaben-Garderobe. Damenuetze in schwarz und farbig. Kostümstoffe, Kammgarn, Cheviot, Corkskrew, Plüsch, Sammete, Besatzartikel etc.

CONFEKTION.

Fertige Jacketts, Capes, Paletots, Kostümröcke etc. Grösste Auswahl. Billige Preise.

C. Pelz, Kottbusser 4. Strasse

Versandhaus Germanania

Unter den Linden 21 II. Fahrstuhl

Wir verkaufen von der vorjährigen Saison hochvernehme Herren-Anzüge und Paletots aus feinsten Massstoffen 25 bis 40 Mk., hoch-elegante Beinkleider 9 bis 12 Mk.

Zurückgesetzte Paletots, Anzüge, Havelocks, Gummimäntel, Joppen für die Hälfte der bisherigen Preise. 4558L*

Bis Ostern täglicher Verkauf.

Sonntag von 8-10 und von 12-2 Uhr geöffnet.

Illustr. Katalog kostenfrei.

A. Schonert

Betten.

Bettfedern- und Daunen-Specialgeschäfte

SO., Oranien-Strasse 12, (Ecke Heinrichplatz)

W., Gleditsch-Strasse 49 (Winterfeldtplatz).

Kinderbettstellen v. 7,50 bis 110,- Mk.

Betten, der Stand " 12,- " 110,50 "

Bettfedern, das Pf. 0,50 " 6,- "

Daunen, das Pfund " 2,50 " 10,- "

Rosshaar-Matratzen, Daunendecken, Kamelhaardecken, Schlafdecken.

Neu aufgenommen am Heinrichplatz: Kinderwagen.

Billige feste Preise. Satin-Steppdecken v. 3,75 Mk. an. Eigene Polsterwerkstatt. Polster-Matratzen v. 3,75 Mk. an.

Nur noch kurze Zeit! Selten günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Pensionate etc. zum Inventur-Ausnahmepreis. Eine Partie imit. Smyrna-Teppiche

ein farbenprächtiges ganz neues Gewebe in echt oriental. Mustern
90x165 cm M. 4,85 (Wert 6,50)
130x195 " " 7,85 " 11,50
160x230 " " 12,25 " 17,50
200x300 " " 17,50 " 24,00
250x350 " " 25,00 " 33,00
300x400 " " 33,00 " 48,00

Teppich - Specialhaus Emil Lefevre
Berlin, Oranienstr. 158.
Inventar-Extraktliste gratis und Katalog mit ca. 600 Illustrationen franco.

Ernst Hess Harmonika-Fabrik (gegr. 1872) Klingenthal (Sachsen). liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächtigen Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönt 1749b*



mit offener Nickel-Klaviersatur, 3teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzhüllen. fl. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelhässen. M. 10 Tant., Schör., 2 Reg., 50 St. 5,-
10 " 3 " 3 " 70 " 7,-
10 " 4 " 4 " 90 " 9,-
19 " 2mal 2hörig 108 " 10,50

Knaben- und Jünglings-Garderobe
f. d. Alter v. 2-19 Jahr. in reichhaltiger Auswahl am billigsten und reellsten direkt in der Fabrik von Karl Hustädt
O., Kopenstr. 85, pt. 2 Min. v. Södel. Bahnh. Herren-Garderobe nach Maß. Großes Lager in- und ausländischer Stoffe.

Otto Heinze BERLIN SO. Billigste Einkaufsstelle für Räder und Teile REPARATURWERKSTATT.

H. Greifenhagenen Nacht.

Brunnenstrasse 17-18

Um unsrer Kundschaft vor Ostern eine ganz besondere Gelegenheit zu billigen Einkäufen zu geben, gewähren wir von

Montag, den 21. bis Sonntag, den 27. März

auf sämtliche Waren unsres Hauses, einschliesslich der reichhaltigen neuen Frühjahrs-Sortimente

doppelte Rabatt-Marken!

Strümpfe. — Handschuhe.

- Damen-Strümpfe engl. lang echt schwarz Paar 22 Pf.
- Damen-Strümpfe engl. lang bunt gestreift Paar 45 Pf.
- Damen-Strümpfe deutsch lg. echt schwarz Paar 28 Pf.
- Damen-Strümpfe deutsch lg. echt schwarz verstärkte Ferse u. Spitze Paar 38 Pf.
- Damen-Strumpf „Lola“ englisch lang echt schwarz ohne Naht Paar 35 Pf.
- Damen-Glacsés schwarz, weiss, farbig Paar 85 Pf.
- Damen-Glacsés Prima Lammeleder Paar 1,25 H.
- Damen-Glacsés Prima Ziegenleder Paar 1,55 H.
- Damen-Glacsés Prima Ziegenleder, Stepper Paar 1,95 H.

1000 Kostüm - Röcke

zu noch nie dagewesenen Preisen.

- Serie I schwarz Cheviot, gefüttert, Wert bis 8,50 M., nur 5,75 M.
- Serie II schwarz Cheviot, gefüttert, Wert bis 10 M., nur 6,95 M.
- Serie III schw. Cheviot u. Satin a. Futter, Wert b. 15 M., nur 8,50 M.
- Serie IV schw. Cheviot u. Satin a. Futter, Wert b. 30 M., nur 12,00 M.
- Ein Posten Blusen reinwoll Zibeline, gefüttert, Wert bis 7,50 M., nur 3,85 M.
- Grösste Auswahl in Jacketts, Paletots, Capes, Costumes, Rücken, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Weisswaren.

- Farbige Knaben-Lavalliers mit gr. Tupfen . . . 18 Pf.
- Seldene Knaben-Lavalliers . . . 20, 23 Pf.
- Damen-Lavalliers aus Liberty, Bombenmuster . . . 70 Pf.
- Elegante Spachtelkragen Pelerinenform für Damen, so lange Vorrat 1,85 M.
- Gestickte Tüllkragen Pelerinenform für Damen 98 Pf.
- Spachtel-Kragen zum Einheften, in eleganter Ausführung, Wert bis 85 Pf. . . . 28 Pf.
- Spachtel-Bäffchen, so lange Vorrat . . . 45, 68 Pf.

Besonders wichtig für den Umzug!

- Gardinen weiss und crème, per Meter 30 Pf. bis 1,50 M.
- Gardinen abgepasst, Fenster . . . 1,50 bis 15 M.
- Gardinen bunt Organdy, per Meter . . . 50 Pf. bis 1,35 M.
- Gardinen für Scheiben, per Meter . . . 25 Pf. bis 75 Pf.
- Stores Englisch Tüll, weiss und crème per Stck. 1,90 bis 10 M.
- Stores Erbstüll, ocker per Stck. 4,50 bis 15 M.
- Spachtel-Rouleaux ein- und zweiteilig, weiss, crème, rot gold . . . per Stck. 2,25 bis 7,50 M.

- Stoppdecken Gloria, Satin u. Wolltüll, p. St. 3,50 bis 15 M.
- Bettdecken Waffel u. Rips, weiss, rot, grün, bunt, p. St. 1,50 bis 5 M.
- Axminster, Grösse 183/200, per Stück 4,75 u. 7,50 M.
- Axminster, Grösse 175/235 per Stück 12,50 M.
- Velours, Grösse 135/200 per Stück 12,50 M.
- Velours, Grösse 175/235 per Stück 23,00 M.
- Velours, Grösse 200/300 per Stück 36,00 M.

- Portieren-Stoffe gestreift und mit Bordüre per 45 Pf. 1,35 M.
- Portieren-Shawls per 85 Pf. 7,00 M.
- Portieren-Garnituren zwei Flügel, ein Querhang, Fenster 6,75 bis 30 M.
- Tischdecken Phantasie, neue Muster, per Stück 2,10 bis 7,50 M.
- Tischdecken Filztuch, bestickt, per Stück 2,50 bis 10 M.
- Pfluschdecken reich best. u. m. Bord., p. St. 7,50 bis 40 M.
- Divanddecken stilvolle Muster, per Stück 5,50 bis 25 M.

- #### Holzwaren.
- Gardinenstangen 26, 42, 58 Pf.
 - Gardinenstangen m. Muschel-Aufsatz, 3/4 Zoll 1,90 M.
 - Gardinenstangen verstellbar . . . 1,15, 1,35 M.
 - Portierenstangen komplett 1,90 M.
 - Gardinen-Rosetten 8, 15, 28 Pf.

- #### Kaffee, täglich frisch geröstet!
- | | | | |
|-------------------------------------|--------|--------|------------|
| Mischung I | II | III | IV Spezial |
| 1/2 Pfd.-Paket 39 Pf. | 45 Pf. | 48 Pf. | 58 Pf. |
| Karlsbader Mischung 1/2 Pfd. 69 Pf. | | | |
| Kaiser-Melange 1/2 Pfd. 78 Pf. | | | |

- #### Holzwaren.
- Bauernische . . . 2,25, 2,75, 3,25 M.
 - Schirmständer . . . 95 Pf., 1,55, 2,25 M.
 - Säulen . . . 2,25, 2,90, 3,50 M.
 - Zeitungsmappen . . . 25, 38, 45 Pf.
 - Cigarren-Schränke . . . 48, 95 Pf., 1,75 M.

Oster-Geschenke: Ausstellung neuer origineller Atrappen, Schokoladen und Marzipan-Artikel!

Möbel- u. Polsterwaren-Fabrik

Reichenbergerstrasse 5. A. Schulz, Reichenbergerstrasse 5.

Empfehle Einrichtungen von 240 bis 5000 M. in nur anerkannt gediegener Ausführung, auch einzelne Stücke, zu äusserst billigen Preisen.

Streng reelle und gewissenhafte Bedienung. [42562] Condierte Zahlungsbedingungen.

Wer billigst Tapeten
1 Rolle v. 10 Pf. an in jedem Genre, wie hochlegant, neuesten stilvoll, kaufen will, verlange den Gratiskatalog von Chr. Hartmann. Tapeten-Versandhaus Gandersheim.

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie.
Ziehung: 23. - 26. März.
Hauptpr. 100 000, 40 000, 20 000, 10 000 Stk. nhr.
Loose: 3,30 Porto und Zute 30 Pf.
J. Raebor, Haupt-Kollekteur, Mainz.

Wer Stoff hat!
fertige bei gutem Stoff und guten gutartigen Jackettanzug von 18 M. an. 44202
Alexander Schmidt,
Dienerstr. 1-6, I. 1. Eingang.
Mit Stoff Anzug von 27 M. an.

Deutsch-ersterklass. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahl 25-50 Mk.
Abzahl. 8-15 Mk. monatl. Gegen Barzahlung.
Hof. Fahrräder v. 79 Mk. an.
Man verlange unsern Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln

Heitinger & Co.
Deutsche Compagnie
Berlin S6. Oranienstr. 40-41. Berlin S6.
Sehr vorteilhaftes Angebot!
Frühjahrs-Anzüge Frühjahrs-Paletots
Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, dass nicht nur die billigen Preise, sondern auch die guten Stoffe, elegante Verarbeitung und Ausstattung der von uns fabrizierten Frühjahrs-Anzüge und Paletots unsere Leistungsfähigkeit an den Tag legen.

Frühjahrs-Paletots. (Courant II.) Vornehmer Sommerpaletot aus dunkelgrauem Marengostoff oder solid gemust., in entzückend fein gestreiften Dessins, prachtvoll gearbeitet, sämtliche Nähte zweimal gesteppt, einreihig, mit geraden oder schrägen Taschen. M. 17,00	Jackett-Anzüge. (Favorit.) Jackett-Anzug aus modernem schwarz-weiss gemustertem oder grau meliertem, haltbarem Cheviot, gediegene Zuthaten, zweimal gesteppt, geschlossenes Façon, mit geraden oder schrägen Taschen. M. 18,00
(Courant I.) Hochelegantor Sommerpaletot aus reinwollenem, dunkelgrau meliertem Cheviot oder modern gemustert, einreihig, mit geraden oder schrägen Taschen, vornehm in Verarbeitung und Ausstattung (Mass ersetzend). M. 25,00	(Imperial.) Jackett-Anzug aus elegant gestreiftem od. grau meliertem Kammgarn, vornehme Zuthaten, edel verarbeitet (Mass ersetzend), in modernen Façons, den vornehmsten Ansprüchen genügend. M. 26,00

Unsere riesigen Vorräte fertiger Herrenbekleidung in Paletots, Jackett- und Rock-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Sportkleidung, Bein- und Hosen etc. sind chic und vornehm hergestellt und in allen Preislagen sortiert, vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Starke Herren (auch unterseht) finden bei uns stets passende Kleidungsstücke vorrätig.
Die Preise sind streng fest und auf jedem Gegenstand in Zahlen deutlich aufgedruckt.

Raucher
Haas-Tabak

Specialität:
Anerkannt beste Qualitäten
in 10, 20 u. 30 Pfg.-Packeten
für kurze und lange Pfeifen
zu haben in den Cigarren-Specialgeschäften.

Engros-Niederlagen für Wiederverkäufer:
L. Friedr. Eckardt, Berlin W., Unter den Linden 31.
H. Saltzmann, Berlin S., Luisen-Ufer 3.
F. August Schmidt, Berlin SO., Köpenickerstr. 116.
H. & P. Uder, Berlin SO., Engel-Ufer 5.
A. Capelle, Charlottenburg, Kantstr. 115.

Grösstes Kaufhaus des Nordens für
Herren- und Knaben-Bekleidung
Einsegnungs-Anzüge
in grosser Auswahl zu sehr billigen, festen Preisen.
Moritz Gross, Kastanien-Allee 42.
Wer sich auf dieses Inserat bezieht, erhält 5 Proz. Rabatt.

laufen Sie Mühlst bei der altrenommierten Firma
zukowski,
Reichenbergerstrasse 20, I.
Gde. Mariannenstraße.
Begründet 1888.

Dr. Simmel, Prinzenstr. 41, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.
10-2, 5-7, Sonntag 10-12 2-4.
Dr. Schönemann Spezialarzt für Haut-, Horn- und Frauenleiden, Seydelstr. 9, 12-1, 3, 1/6-1/8, Sonntag 9-11

Stoppdecken
kauft man am preiswertesten nur direkt in der Fabrik 72 Wallstraße 72, mo auch alle Stoppdecken aufgearbeitet werden.
S. Groshandel, Berlin 14, Hauptkriterium Preisliste gratis.

Höheres technisches Institut
Berlin NW. 5, Marienstr. 24.
Ausbildung von Ingenieuren, Technikern u. Werkmeistern.
Tages- u. Abendkurse.
Semesteranfang: 12. April.

Möbel
laufen Sie Mühlst bei der altrenommierten Firma zukowski, Reichenbergerstrasse 20, I. Gde. Mariannenstraße. Begründet 1888.

Briefkasten der Redaktion.

Juristischer Teil.

Die juristische Sprechstunde findet täglich mit Ausnahme des Sonnabends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends statt. Öffnet: 7 Uhr.

Sie können nicht anstellen. Eine Klage auf Unehelichkeitsklärung kann nur der Ehemann anstellen, in dessen Ehe die Kinder geboren sind.

Witterungsüberblick vom 19. März 1904, morgens 8 Uhr. Table with columns for Stationen, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regen, etc.

Wetter-Prognose für Sonntag, den 20. März 1904. Gemäßigter heiterer und am Tage warm bei mäßigen südlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Marktpreise von Berlin am 18. März 1904 nach Ermittlungen des kgl. Polizeipräsidiums. Table with columns for Waren, Preis, etc.

Vorzugs-Preise zum Umzug.

- Teppiche: Saalgröße a 90, 65 u. 50 M. Salongröße a 65, 40 u. 30 M. Wohnzimmergröße a 35, 25 u. 20 M. Sofagröße a 14, 10 u. 6 M.

- Gardinen: Englisch Tüll per Fenster von 2,50 M. Brüsseler Tüll per Fenster von 4,75 M. Spachtel-Tüll per Fenster von 10,- M. Erbstüll per Fenster von 12,- M.

- Portieren: Plüsch, gestickt, 2 Shawls u. 1 Lambrequin von 10,- M. Tuch, gestickt per Garnitur von 6,00 M. Velvet m. Tuchapplikation per Garnitur von 18,- M. Wolle, gestickt per Garnitur von 7,50 M.

- Steppdecken: Excelsior-Cloth a 8, 6,50 u. 4 M. Seidenart. Lasing, doppelseitig a 12, 10 u. 8 M. Wollallas a 10, 7,50 u. 5 M. Seiden-Atlas u. Serge a 18, 15 u. 12 M.

- Stores: Relief-Tüll von 2,75 M. Spachtel-Tüll „ 5,50 M. Band (Lacel) „ 7,- M.

- Diwanddecken: Karamani, doppelseitig mit Fransen 7,- M. Velour-Frisé, doppelseitig 8,50 M. Plüsch-Moquette a 30,- u. 24,- M.

- Läuferstoffe: Brüssel u. Tapestry 2,50 u. 1,80 M. Velour 3,00 u. 2,00 M. Holländer 1,20, 80 u. 40 Pf.

- Tischdecken: Wolle mit Franse a 5,-, 4,- u. 3 M. Tuch, gestickt a 8,-, 6,-, 3,75 M. Plüsch mit Borde 7,- M. Plüsch, gestickt a 15,-, 12,-, 8,50 M.

- Felle und Felteppiche: Chinesische Ziege m. Futter a 7,50, 6,- u. 3,75 M. Angora, Lamm, Größe 90x180 7,- M. Dingo-Fell-Teppich mit Futter 6,75 M.

Teppichhaus B. Hurwitz Rotes Schloss vis-à-vis dem National-Denkmal.

Kleine Anzeigen.

Verkäufe: Malfeitzellen, Vereinsabzeichen, Turnbänder, extra von Gemahregeligen verfertigt, liefert das Gewerkschafts-fabrikat Vorrath, Goll, Spitalstraße 30, Vörsch 1. St. 21942.

Damenkleider 1,00, Herrenkleider 1,25, auch Anzüge, Jagdjacken 1,25. Kur eigenes Fabrikat. Baldes Wäschfabrik, Weidenweg 23, Gegründet 1888. 25764.

Staubend billig verkaufen. Geheuer sechs Zimmer Möbel, noch neu, auch einzeln, Braunkauser, Vermietern, Händlern Gelegenheit: Wäschschrank 37,00, Trumeau 30,00, Kochgeschirre, Sournier, 4,25, Ausziehisch, Salonisch 15,00, echt fournierte Küchenschrank 38,00, Stores, Gardinen, Steppdecken, Wäschschrank 4,75, Vertikalteppich 4,75. Beschichtigung empfohlen. Köpferstraße 126 a. I. 2719b.

Möbelverkauf. In meiner Möbel-fabrik, Greifenstraße 15, am Halleschen Thor, haben viele Wohn-möbel-Einrichtungen, verkleben ge-mauerte und neue Ausstattungen zum sehr billigen Verkauf. Teilzahlung bei ganz geringer Anzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Ich liefere gediegene Einrichtungen für 150, 200, 300, 400 Mark, hoch-elegante von 500 bis 1000 Mark. Ganz besonders empfehlenswert ist der große Vorrat verklebter gewebener und zurückgelegter Möbel, die noch fast neu und im Preise bedeutend herabgesetzt sind. Kleiderstich 24, Kommode 18, Sofa mit Auszug 30, Bettstelle mit Matrize 20, Duschgebinde, Verkleid 36, Salonarmatur, Wäschschrank 105, Wäschschranke mit Matrize 40, geschmückte Büfette, Duschgebinde, Paneelelos mit Sattelstühlen 85, Schreibeisch 40, Englische Schlaf-stühle, Speisezimmer, Salon, auch Jugendstil. 21772.

Teppiche mit handverlegtem Japantapete, niedrige große Frankfurterstraße 9, parterre. 137.

Borjähre hochlegante Verren-angänge und Paletots aus feinsten Stoffen, 25 bis 40 Mark. Jurid-gelehrte Anzüge, Paletots, Weste, Havelock, Gummimäntel, Koppen werden für die Hälfte der bisherigen Preise verkauft. Verlan, aus Ger-mania, Unter den Linden 21. 21662.

Teppiche (sehr billige) in allen Größen für die Hälfte des Wertes im Teppichlager Brunn, Gieselerstraße 4, Bahnhofs Vorle. 99322.

